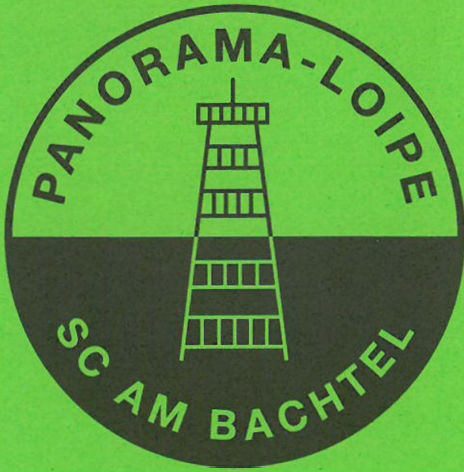


53. Ausgabe



DE BACHTELER SCHII

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel
und der Panoramaloipe, Gibswil

Kontakt-Personen

Internet: www.skiclub-bachtel.ch / e-mail: bachtel@skiclub-bachtel.ch

Vorstand des Skiclub am Bachtel

Präsident	Wädi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald Telefon 055 246 14 07 / e-mail: hanselmann.magenbrot@bluewin.ch
Aktuarin	Susanne Vontobel, Unterpuntstrasse 16, 8636 Wald Telefon 055 246 67 20 / e-mail: susvon@bluewin.ch
Sponsorchef / Vizepräsident	Felix Vontobel, Chräzeweg 3, 8335 Hittnau Telefon 044 951 10 01 / e-mail: felixvontobel@bluewin.ch
Kassierin	Dona Suter, Brupbach 9, 8340 Hinwil-Hadlikon Telefon 044 937 43 52 / e-mail: suter-hadlikon@bluewin.ch
Festwirtin	Barbara Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r_b_braun@freesurf.ch
J+S-Coach, Fahrzeugverwalter, Wettkampf-Organisator	Daniel Biedermann, Im Sack, 8636 Wald Telefon 055 246 40 61 / e-mail: daniel.biedermann@skiclub-bachtel.ch
Rennchef (ad interim)	Juri Burlakov, Im Ferch 44, 8636 Wald Telefon 055 246 64 45 / e-mail: jur-nag-jubi@bluewin.ch
Chef Nachwuchs	Hano Vontobel, Bühl, 8498 Gibswil Telefon 055 246 32 76 / e-mail: hanovontobel@swissonline.ch
NK-Leitung	Peter Windhofer, Tösstalstrasse, 8498 Gibswil Telefon 055 245 21 05 / e-mail: pewi@email.ch
Biathlon-Chef	Röbi Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r_b_braun@freesurf.ch
Chef Breitensport	Niklaus Zollinger, Unterpuntstrasse 14, 8636 Wald Telefon 079 615 99 81

Vorstand der Panorama-Loipe

Präsident / Verbindung zum SCB	Ruedi Zumbach, Unterbach, 8636 Wald Telefon 055 246 48 33 / e-mail: rzumbach@bluewin.ch
Chef Unterhalt	Max Kunz, Hueb, 8498 Gibswil Telefon 055 246 24 85 / e-mail: maxkunz@dplanet.ch
Spurchef	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon 055 246 40 25 / e-mail: rvonag@swissonline.ch
Beisitzer	Niklaus Zollinger, Unterpuntstrasse 14, 8636 Wald Telefon 079 615 99 81
Finanzen / Adressverwaltung (nicht im Vorstand)	Nicole Gemperle, Tösstalstrasse, 8498 Gibswil Telefon 055 245 21 05 / e-mail: pewi@email.ch

“DE BACHTELER SCHII”

53. Ausgabe Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling Auflage: 1000

INHALT

Präsiberichte

SCB-Präsi	3
Loipen-Präsi	6

Ressort

Ski-OL	9
Biathlon	13
NTHB	17
Rennläufer	20
Nachwuchs	32

Wettkampf

Biathlon Junioren-WM	31
CISM	35
Ski-OL Junioren-WM	38
Nordic Games	47

Veranstaltung

Züri Oberländer Duathlon	59
Winteranlässe	60
Sommerkombination 2005	63

Interview

Es stellt sich vor	37
Interview-Serie	51
<i>Hier wäre Zappen mit dem Natural-Body-builder-Vizeweltmeister gekommen. Er befand das Interview aber zu wenig informativ und gab kein „Gut zum Druck“</i>	
	64

Informationen und Sonstiges

Wort der Redaktion	5
Was will Ihr Kind werden?	11
30 Jahre Panoramaloipe	23
Saisonrückblick Michi Hollenstein	41
Bachtel-Köche	45
Thema Luftgewehrschiessstand	54
Chapeau	57
Fotogalerie	64
Thema cool and clean	65
Die Neuichte us em SCB	66
Termine	67
Thema Frühlingsputz	67
So sind wir erreichbar	68

Sponsor und Partner SC am Bachtel

SCHOCH
Kaffeemaschinen
www.sg-schoch.ch



Kuster & Co.

Telefon 055 282 12 37
Telefax 055 282 13 18

Sägewerk

- Holzhandlung
- Trockenanlage
- Hoblerei

Rütistrasse 17

8734 Ermenswil

Strassen+Tiefbau

SCHOCH + HIRZEL AG

8330 Pfäffikon ZH 8497 Fischenthal

01 950 38 38

055 245 18 28

*Besuchen Sie den
Skilift Fischenthal*

055 245 13 27



Von Wädi Hanselmann

Der Umfang dieses Bachteler-Schii's zeigt es schon an. Der Skiclub am Bachtel kann wieder auf ein gewohnt ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken. Im Detail darf ich auf die Ressortleiter-Jahresberichte verweisen. Sie informieren ausführlich über unsere Aktivitäten durch das ganze Jahr. Als Präsident möchte ich es aber nicht unterlassen einige Highlights speziell hervor zu heben.

Unsere Sommer- und Winterveranstaltungen gehören sicher zu den Höhepunkten. Besonders in Erinnerung dürfte uns, nicht nur des Wetters wegen, die Jubiläums-Sommerkombination bleiben.

Die Panorama-Loipe ist ein Juwel im Club. Tausende von Langlauf-Fans nahmen das super Angebot wahr und genossen bis in den Frühling hinein traumhafte Loipen. Wer die Zeit hatte die Wanderloipe zu geniessen weiss, dass die Panorama-Chnüttler eine der schönsten Loipen im Land betreiben.

Zuversichtlich stimmen mich die Rennläufer. In fast allen Disziplinen stossen junge Athleten und Athletinnen Richtung Spitze vor. Michi Hollenstein qualifizierte sich für den A-Weltcup der Nordisch-Kombinierten. Claudio Böckli erreichte an den Biathlon Junioren-Weltmeisterschaften den hervorragenden 5. Rang. Das WC-Debut ist ihm nur wegen eines Formfehlers von SwissSki verwehrt geblieben. An der Ski-OL-WM wurde die Schweizer-Staffel mit Bachteler Beteiligung vierte. Und bei den Jüngsten machen sich hoffnungsvolle Talente bemerkbar. Ich gratuliere allen WettkämpferInnen zu ihren Resultaten.

Diese Resultate sind sicher auch das Ergebnis unserer Nachwuchs- und Trainingsstrukturen. Die Bedürfnisse von Athleten,

Trainer, Eltern und Funktionäre verändern sich aber dauernd, so dass der SC am Bachtel gefordert ist, die Strukturen laufend den Bedürfnissen anzupassen. Erschwerend kommt hinzu, dass alles noch Regionalverband kompatibel sein sollte. Eine Projektgruppe hat den Auftrag Lösungen auszuarbeiten. Ich bin zuversichtlich, dass wir an der GV eine strukturell sowie wie personell gute Lösung für den Club präsentieren können.

Mit grosser Freude habe ich die Nachricht von der Kredit-Bewilligung des Regierungsrates des Kt. Zürich für die Schanze in Gibswil entgegen genommen. Der Bau der Sommerschanze ist nun ohne etwas zu verschreien, in nächste Nähe gerückt. Die Realisierung des Projektes kann wieder einiges an Enthusiasmus auslösen.

Alle diese Aktivitäten beruhen auf dem Einsatz unzähliger Personen, Bachteler aber auch Nichtmitglieder, die bereit sind, ihre Energien für den Skiclub am Bachtel und den Nordischen Skisport einzusetzen. Dass dies nicht immer leicht ist, habe ich persönlich erfahren. Ich bin deshalb zur Überzeugung gelangt, dass es an der Spitze wieder frisches Blut braucht. Priorität wird für mich im nächsten Jahr die Nachfolgeregelung haben.

Ich möchte mich bei allen Funktionären, OK-Präsis und ihren Teams, sowie den unzähligen freiwilligen Helfern, recht herzlich bedanken für die grosse Arbeit, die sie für den SC am Bachtel leisten.

Die Generalversammlung werden wir am Freitag, 27. Mai, wiederum in der Zürcher Höhenklinik abhalten.

Der Vorstand freut sich auf euren Besuch und kann eine interessante GV versprechen. □



**werner schoch
bedachungen ag**

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen

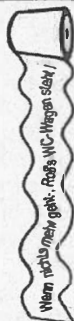
Laupenstr. 14, 8636 Wald, Fax + Tel. 055 246 32 04

**Adressen
für Ihre
Gesundheit
und
Schönheit**

+ APOTHEKE
Märtege Rüti

DROGERIE RÜEGG
Rüti Hinwil Eschenbach

Schönheits-Studio
Märtege Rüti



**WC-Wagen
zu vermieten !**

**Roland Wintsch
8607 Seegräben**

Tel.: 079 370 82 72

Fax: 044 972 13 93

E-mail: rolwi@greenmail.ch



**Im Schadenfall macht
die Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur»
ganz schön Tempo.**

Hauptagentur Wald

Thomas Grasmück

8636 Wald, Kirchplatz 6

Telefon 055 246 26 21



Von uns dürfen Sie mehr erwarten

Von Doris Stalder

Die Frühlingssonne schien an diesem 13. März, übrigens auch der Tag des Engadi-ners, besonders schön vom Himmel herab. Die dünne Pulverschneeschiicht, die es am Samstag noch gegeben hatte, schaffte wunderschöne Pistenverhältnisse. Mit Langlaufski's, Snowboard's und Alpinski's erkämpften sich unsere Skiclübler ab vier Jahren die feine Oster-Schoggi am diesjäh-rigen Clubrennen. Die Disziplinen Riesen-slalom, Slalom und Springen konnten wir am Tanneregg-Hang, wo unser clubeigener

Skilift uns jeweils zum Start befördert hat-te, austragen. Natürlich durfte auch das Infernorennen von der Egg bis zur Tanne-regg nicht fehlen, wo uns Ruedi Vontobel eine Spur gelegt hatte. Bei Speck, Käse, Brot und Kuchen wurde viel gefachsimpelt und gelacht. Es war für meine Familie ein-fach ein superwunderschöner Tag. Danke Wädi, Hano und Team.

Nun wünsche ich allen viel Spass beim Lesen der neusten Ausgabe des Bachteler Schii's und bis zum nächsten Mal.

ZO sport & mode züri oberland

Ihr Sportspezialist

Wir wandern mit Ihnen weiter!

Für alle Wander-, Berg- und Trekkingfreunde sind wir Ihr Partner!

Qualität und Passformgarantie der Schuhe.

Testmöglichkeiten in unserem Geschäft!

Wenn die Füsse Probleme machen, helfen wir Ihnen weiter:

- Jedem Kunden das Bestmögliche für seine Füsse anzubieten.
- Der Fuss kauft den Schuh.
- Eine optimale Standposition mit Sohleneinlagen von Orthema.
- Wir sind in der Lage, das Fussprofil zu bestimmen, einen Abdruck zu machen, zu analysieren und eine optimale Wahl eines Schuhes zu treffen.

Natürlich erhalten Sie bei uns auch alle Bekleidungen und Zubehörartikel in einem grossen Angebot an Topmarken zu Toppreisen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Marianne Emch & Dölf Ulrich

Bahnhofstrasse 275, 8623 Wetzikon, Tel. 044 930 29 32 und Fax 044 930 29 35

e-mail: info@zo-sport.ch, Internet: www.zo-sport.ch

Von Ruedi Zumbach



Startwagen beim Start im Bühl

Wie war eigentlich dieser Winter? Dies überlege ich mir als Loipenmacher nach jedem Winter. Am Sonntag, 13. März, genossen Christa, meine Frau, und ich noch einmal die Wanderloipe um den Bachtel, und das bei über 60 cm Pulverschnee. Und nun Ende März ist es schon etwas grün auf den Wiesen, aber halt vor dem Bachtel! Dieser Winter liess lange auf sich warten. Ich hatte schon das Gefühl es gebe dieses Jahr gar keinen Schnee mehr.

Kalt war es eigentlich schon November, Dezember. Aber erst Ende Dezember gab es etwas Schnee, so dass in der Amslen trainiert werden konnte.

So richtig los ging es erst Ende Januar mit schneien. Kaum ein Tag, an dem nicht gespurt werden musste. Am Anfang spürte man jeden gefrorenen Maushaufen und jede Unebenheit unter dem Pistenfahrzeug. Doch mit zunehmender Schneehöhe wurde

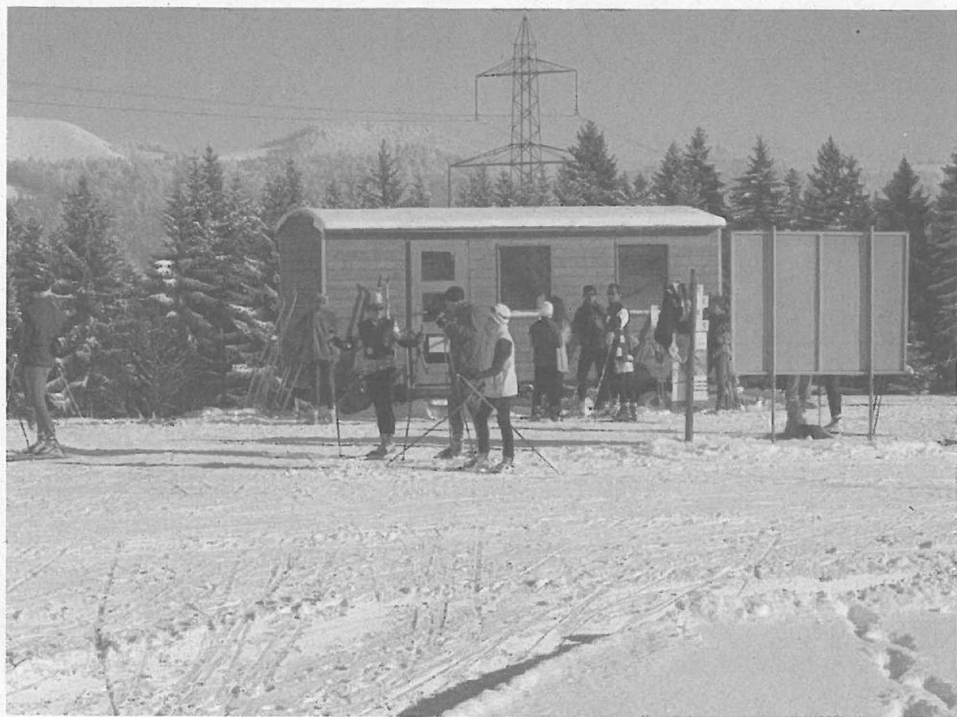
es immer schöner zum Spuren, bis die magische Schneehöhe von einem Meter er

reicht wurde. So konnte die ganze Zeit auch die Wanderloipe gespurt werden. Ich kann mich nicht erinnern, dass die Loipe um den Bachtel einmal so lange offen war. Habt ihr das auch gedacht? Zirka sechs Wochen lang aneinander hatte es Schnee auf den Bäumen!

Doch das Ende kam plötzlich. Ab Mitte März war es dann vorbei mit der Schneepacht, und bei Temperaturen bis 20°C floss der Schnee davon.

Offene Tage auf der Panoramaloipe

	'05	'04
Amslen	77	102
Panoramaloipe	60	59
Wanderloipe	40	14



Suppenwagen auf der Amslen

30 Jahre

Dieses Jahr wird die Panoramaloipe 30 Jahre alt, wahrlich eine lange Zeit. Mit viel Herzblut wurde die Loipe gegründet, gehegt und gepflegt. Im speziellen Bericht wird von Max Kunz die Entstehungsgeschichte erzählt.

Allen an dieser Loipengründung und Loipenpflege beteiligten Personen gebührt grosse Anerkennung.

Ich möchtl Dankä säge

Allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Loipe beigetragen haben möchte ich vielmals Danken.

Speziell möchte ich Ruedi Vontobel erwähnen, der die Hauptarbeit leistet. Vielä Dank Ruedi, du machsch än super Job.

Schön, dass auch Max Kunz wieder gesund ist nach seinem schweren Unfall.

Speziell erwähnen möchte ich auch Hugo Hess, der an 45 Tagen seinen nicht immer einfachen Job ausführte. Vielä Dank Hugo. Und natürlich möchte ich Euch Loipenbenützern Danke sagen für's Kommen, denn Ihr seit unsere Motivation.

Ich wünschä allnä än guete Summer und hebet's guät!





Fahrlehrer-Vereinigung

AUTO + LASTWAGEN

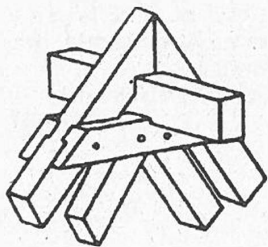
FAHRSCHULE

TONI SCHMUCKI

079 407 87 87

www.i-stop.ch

P. Künzle HOLZBAU



Leebergstrasse, 8498 Gibswil

Telefon 055 245 22 49

Zimmerei, Treppen

Innenausbauten, Isolationen

Von Pascal Messikommer

Athleten:

Christian Spoerry	Junioren-Kader
Theres Kläsi	Junioren-Kader
Florian Rüegg	Herren B-Kader
Hans-Heiri Spoerry	Herren B-Kader
Pascal Messikommer	Herren B-Kader

Hallo liebe Skiclübler

Auch das Ski-O-Team hat den Winter gut überstanden. Die Vorbereitungen begannen wie immer schon letzten Sommer mit der Teilnahme an einigen Fuss-OL's. Im Herbst wurde auch wieder fleissig auf den Gletschern geschwitzt und im November holten sich die Einen bereits die ersten Wettkampferfahrungen in Finnland.

Der richtige Startschuss war dann der Alpencup in Italien Mitte Dezember. Ende Dezember fanden traditionsgemäss die Wettkämpfe im Goms statt.

Mitte Januar stand auch schon der erste Saisonhöhepunkt dieser Saison auf dem Programm: die Junioren- und Masters-Weltmeisterschaften und Elite-Weltcup im „einheimischen“ S-Chanf (Engadin) (siehe separater Bericht von Christian Spoerry).

An den Schweizermeisterschaften in La Chaux-de-Fond anfangs Januar konnte Christian Spoerry kräftig zuschlagen und sicherte sich gleich zwei Meistertitel! Sowohl in der kurzen, als auch in der langen Distanz liess er seinen Gegnern keine Chance. Herzliche Gratulation an dieser Stelle.

Ich persönlich hatte weniger Glück. Im Langdistanzlauf stempelte ich einen Posten nicht richtig und wurde demzufolge disqualifiziert. Eigentlich schade... es wäre der dritte Rang gewesen! In der kurzen Distanz liess ich jedoch nichts mehr anbrennen und sicherte mir meine Medaille.

Hans-Heiri Spoerry beendete die Wettkämpfe als 7. (Kurz) und einem guten 6. Rang (Lang).

Theres Kläsi und Florian Rüegg bestreiteten derweil die Heimwettkämpfe auf der Amslen.

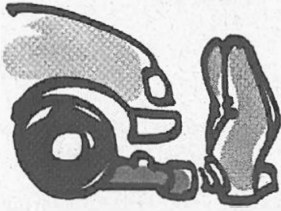
Der zweite Höhepunkt waren die Weltmeisterschaften Mitte März im finnischen Levi. Florian, Hans-Heiri und Pascal waren dabei.

Als erstes war die Kräftermessung in der Sprintdistanz angesagt. Start und Ziel waren gerade am Fusse der Skipisten, was uns doch noch ein paar Zuschauer brachte. Das Gelände eher flach im offenen Wald. Das Spurnetz dafür um so schwieriger. Es war teilweise schwierig die richtige Route zu finden. Abgeschlossen haben wir ganz anständig mit den Rängen 24, 31 und 37 (Pascal, Florian, Hans-Heiri).

Gleich am Tag danach die Langdistanz (25.5 km, 790m Steigung, 37 Posten, Siegerzeit 95 Min.), diesmal im Gebiet der härtesten FIS-Loipe Finnlands. Dass sie uns nicht gleich die Skipisten hochjagten grenzte schon fast an ein Wunder... Florian (18.) und Hans-Heiri (34.) lieferten sehr gute Resultate ab. Pascal pausierte hinsichtlich auf die Staffel.

Nach einem Ruhetag stand die Mitteldistanz (12.7 km, 280m Steigung, 21 Posten, Siegerzeit 40 Min.) auf dem Programm, an welcher Florian und Pascal wiederum gute Resultate erzielten.

Abschliessend fanden noch die Staffeltettkämpfe statt. Ziel war es, den 5. Rang aus dem letzten Jahr zu verteidigen. Nach der Top-Vorarbeit von Startläufer Peter Mosimann (Pontresina) und Boris Fischer (Adetswil) konnte Pascal den vorgegebenen vierten Rang ohne grössere Probleme (Dank dem, dass die Norweger noch einige Fehler begingen) nach Hause laufen.



Dorf-Garage Wald

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon 055 246 41 93

Unser zuverlässiger Leasing-Partner:



MultiLeaseAG, 8048 Zürich

**LANDI
BACHTEL**

Schnell zugreifen!

**Eine grosse Auswahl an günstigen Produkten bei Ihrer
LANDI Bachtel**



- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| - Kleintierfutter | - Futtermittel |
| - Äpfel und Kartoffeln | - Pflanzennahrung |
| - Backmehle | - Weine |
| - Sämereien | - Getränke |
| - Haus- und Gartenartikel | - Tankstelle & Heizöl |
| - Diverse Pflanzen | - ESSO-Gas-Depot |

Das LANDI-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Landi Bachtel, Bahnhofstr. 42, Wald, 055 246 13 26

Der Höhepunkt stellte auch schon den Schlusspunkt einer wunderprächtigen Ski-O-Saison dar.

Schon bald beginnen wieder die Vorbereitungen für nächste Saison, in welcher wir natürlich wieder zuschlagen werden (hoffen wir's)!

Für das Bachteler Ski-O-Team

Pascal Messikommer



Resultate

Schweizermeisterschaften in La Chaux-de-Fond

	<u>Langdistanz</u>	<u>Kurzdistanz</u>
Christian Spoerry	1.	1.
Hans-Heiri Spoerry	6.	7.
Pascal Messikommer	Disq.	3.

Juniorenweltmeisterschaften S-Chanf

	<u>Langdistanz</u>	<u>Mitteldistanz</u>	<u>Sprintdistanz</u>	<u>Staffel</u>
Christian Spoerry	11.	13.	14.	5.
Theres Kläsi	28.	25.	11	5.

Weltmeisterschaften Levi (Fin)

	<u>Langdistanz</u>	<u>Mitteldistanz</u>	<u>Sprintdistanz</u>	<u>Staffel</u>
Florian Rüegg	18.	25.	31.	-
Pascal Messikommer	-	27.	24.	4.
Hans-Heiri Spoerry	34.		37.	



BRANDMALEREI - BEIZLI



Gluscht uf en Kafi, es Bier oder
es Glas Wii
i eusere Usstellig
und das jede

FRITIG 18⁰⁰ – 22⁰⁰

Drossli

- Firma- und Familiealäss
- Übernachtig am Leebach

Familie Kägi-Lang
8498 Gibswil

Informationen 055 245 18 02

Architektur mit Format

keller&kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

8 6 3 6 W a l d Z H

www.keller-kuhn.ch

Skiclub-Mitglieder: Nicht vergessen!
Generalversammlung 2005

Freitag, 27. Mai
Zürcher Höhenklinik

Rezeptfrei: wirksame Heilmittel gegen jedes Leiden
... kompetente Beratung inbegriffen.

drogerie gfeller

heilkräuter parfumerie babycorner

Bahnhofstrasse 14 · 8636 Wald · Tel. 246 11 63, Fax 246 60 59

Von Róbi Braun

Nerven brauchen nicht nur die Athleten, manchmal auch die Trainer.

Wer ist vor dem Rennen nervöser? Ich oder meine Athleten? Anfangs Saison eindeutig ich!

Das erste Rennen war....natürlich in Realp. Ende November wurde auf einer bestens präparierten Kunstschnelloipe unter blauem Himmel in Realp die Schweizer Biathlonsaison eröffnet.

Am Freitagabend vor dem Rennen erhielt ich einen Anruf von Mathis: „Das Gewehr ist mir nach dem Reinigen umgefallen und der Schaft ist gebrochen!“ Tja, für so was hat man ja ein Ersatzgewehr.

Am Samstag wurde während der Fahrt nach Realp das Gewehr bestmöglichst angepasst.

Startnummernausgabe, Streckenbesichtigung und anschliessend heisst es antraben zum Einschiessen.

Wenn man zwischen 6 bis 9 Athleten hat, bedeutet das zwischen 5-10 Minuten pro Athlet. Alles lief wie immer, bis ... Nein! Das Ersatzgewehr funktionierte, aber das Gewehr von Roman wollte partout nicht funktionieren. Also zuerst das 2. Ersatzgewehr.... geht auch nicht. Verschlusswechsel (wir hatten ja noch das Gewehr mit dem zerbrochenen Schaft dabei), aber auch dann wollte noch nichts gehen. Also durfte ich geschwind schauen, was man kurzfristig machen kann. Der Wettkampfleiter, selbst Biathlet, startete nicht und überlies uns sein Gewehr für den Wettkampf. Für's anpassen war keine Zeit. Also kurz einschiessen und ab an den Start. Der Wettkampf ging über die Bühne.

Bei den Junioren gewann Claudio, ebenso die meisten nachfolgenden Rennen bis zum Saisonschluss. Anna-Lena belegte bei den Juniorinnen den 2. Rang und Jürg den 8. bei den Herren.

Nachmittags wollten wir die beiden Gewehre instand stellen. Wir untersuchten sämtliche Teile ohne einen Fehler zu finden und

..... unglaublich!! Alle Gewehre funktionierten! Auch mit dem Ersatzverschluss!!

Das Verfolgungsrennen am Sonntag sollte ohne Probleme über die Bühne gehen, aber nein!! Beim zweiten Schiessen: Isabelle wollte das leere Magazin herausnehmen, aber es klemmte. Also wieder das Ersatzgewehr!!

Da wir in den letzten Jahren keine wirklichen Probleme mit unserem Material hatten, nahmen wir an, dass nach drei Vorfällen hintereinander keine Probleme mehr auftreten würden.

Es gab nach dem Rennen keine Verschiebung in der Rangierung gegenüber dem Vortag. Sabrina und Isabelle belegten bei den Juniorinnen den 3. und 4. Rang.

Patrik, Mathis, Adrian und Roman die Plätze 5 bis 8.

Das nächste Rennen sollte in La Lecherette stattfinden. Aber da es im ganzen Alpenraum nicht gerade gut mit Schnee aussah, wurde auch dieser Wettkampf in Realp abgehalten.

Ich selbst konnte leider nicht dabei sein, da ich im Dezember einen J&S Kurs absolvierte. Klar sass ich wie auf glühenden Kohlen bis endlich eine SMS eintraf.

Da ich natürlich mehr wissen wollte, rief ich Peter Erismann, der mich zwischenzeitlich vertrat, sofort zurück. Ich konnte es nicht fassen!! Noch ein gebrochener Schaft!!! Auf einer Abfahrtspassage stürzte Roman und der Schaft zerbrach!! Am Sonntag lief er mit dem Ersatzgewehr. Nun folgte für die meisten eine lange (Biathlon-)Wettkampfpause.

Da das nächste Rennen erst in der letzten Januarwoche war, konnte man im Weihnachtslager in Davos gut trainieren und auch noch ein paar Langlaufrennen absolvieren.

In der Zwischenzeit wurden diverse Europacups abgehalten. Claudio und Jürg reisten also von einem Wettkampfort zum anderen; nach Obertilliach (A), Garmisch Par-

tenkirchen (D) und Ridnaun(I), dazwischen gab's während Weihnachten und Neujahr ein Trainingslager in Andermatt.

Der erste Wettkampf '05 in Lantsch (Lenzerheide) - und wieder war ich an einem anderen Ort unterwegs.

Im untersten Teil des Wallis (Monthey-Champéry) wurden die europäischen Jugend Winter Olympic Spiele durchgeführt. Die Schweiz stellte eine beachtliche Anzahl Athleten in den diversen Sportarten.

Bei den Biathlonwettkämpfen waren leider keine Schweizer am Start, da es auf nationaler Verbandsebene versäumt wurde, rechtzeitig Selektionsrichtlinien aufzustellen.

Endlich wieder einmal ein normales Wochenende. Die Schweizermeisterschaften wurden am 5. & 6. Februar in Unterwasser durchgeführt. Es hatte die Woche zuvor endlich geschneit, aber fast zuviel und die Organisatoren hatten ihre liebe Mühe und Not den Schiessplatz vom vielen Schnee zu befreien.

Bei den Junioren holte sich Claudio Böckli mit über 2 Minuten Vorsprung den Sieg. Er hatte als Einziger an diesem Tage bei beiden Schiessseinlagen keine Fehler und benötigte für die gleiche Streckenlänge nur 9 Sekunden länger als Matthias Simmen bei den Herren. Jürg Kunz landete mit je einem Fehler auf Rang 6.

Claudio Böckli startete aufgrund seiner Leistungen vom Samstag bei den Männern. In der 1. Runde dominierte klar Mathias Simmen das Feld, kurz vor Claudio Böckli. Da Simmen beim 1. Schiessen drei Fehler machte, übernahm Claudio mit nur einem Fehler die Spitze und kam als erster zum 2. Liegendschieszen, vor Simmen. Beim 1. Stehendschieszen hatte Simmen sich wieder an die Spitze gesetzt. Nach dem letzten Schiessen wurde Claudio Schlussendlich noch von Simon Hallenbarter überholt, der nur einen Schiessfehler machte und Claudio um 11 Sekunden vom 2. auf den 3. Platz verwies. Eine Superleistung!! (Info: Simmen 1972, Hallenbarter 1979, Claudio 1984). Jürg Kunz verbesserte sich auf den 5. Rang.

Eine Woche später waren wir in Trin. Wie bereits beim Abfahren am Bahnhof Wald, regnete es auch auf dem Wettkampfgelände. Es war nicht so schlimm, dass man die Wasserski nehmen musste, aber einfach „grusig füecht“.

Das nächste Wochenende waren wir am Gurnigel. Der letzte Wettkampf der Swiss Cup Serie. So hatten viele diesen Wettkampfort noch nie gesehen; am Samstag Vormittag noch leichter Schneefall, aber anschliessend blauer Himmel, viel Schnee und keine Wolke am Himmel. Fast zu schön für einen Wettkampf.

Claudio fehlte diesmal. Dank der guten Resultate an der SM durfte er mit dem Herrenkader zum Weltcup reisen. Leider konnte er wegen einem Formfehler nicht starten.

14 Tage später reiste Claudio mit drei weiteren Wettkämpfern zur Junioren Weltmeisterschaft nach Finnland.

Jürg, Anna-Lena und Isabelle waren wieder am Gurnigel am Start. Ein Europacup war angesagt. Auch diesmal hatten wir schönes Wetter. Am Donnerstag war Sprintwettkampf. Jürg hatte in beiden Schiessseinlagen null Fehler und lief auf den 8. Rang.

Anna-Lena und Isabelle mit 5 respektive 8 Fehlern wurden in der 2. Hälfte der Rangliste klassiert. Freitags wurde der Verfolgungswettkampf gestartet. Starke Windböen verwandelten die Schiessseinlagen zu russischem Roulette. Teilweise absolvierten die Wettkämpfer bis zu 18 Strafrunden. Jürg war trotz 7 Fehlern noch in der ersten Hälfte. Auch für Anna-Lena langte es ins mittlere Feld.

Am Samstag sollte ein Testwettkampf stattfinden: Der Super-Sprint. Diese Wettkampfform soll in den kommenden Jahren auch im Weltcup für Show-Wettkämpfe verwendet werden.

Zuerst wird im 15 Sekundentakt die Qualifikation gestartet. Insgesamt drei Runden. Die Streckenlänge darf zwischen 800 und 1200 Meter betragen.

Beim Liegend als auch beim Stehendschieszen muss man alle Ziele treffen, man hat dazu maximal 8 Schüsse pro Schiessen zur Verfügung. Bleibt nach dem Liegend-

oder Stehendschiessen ein Ziel offen, wird der Wettkämpfer sofort aus dem Rennen genommen.

Von den rangierten Wettkämpfern können nur so viele starten wie Scheiben vorhanden sind.

Beim Finale werden 5 Runden gelaufen und je 2 mal liegend- und stehend geschossen. Wie in der Qualifikation sind maximal 8 Schüsse pro Einlage möglich. Sollte man einen Fehler machen, wird man auch aus dem Rennen genommen.

Da am Samstag so starke Böen waren, wurde beschlossen, dass man nur liegend schießt, ansonsten am Schluss keiner das Ziel erreichen würde.

Trotz dieser Änderung schafften nur wenige Wettkämpfer das Ziel im Finale zu erreichen.

Auch unsere jüngeren Athleten hatten einen langen Winter.

Es fanden in der Schweiz 10 Wettkämpfe statt.

Bei den U12 Mädchen absolvierte Michelle, die Schwester von Pascal, in dieser Saison ihre ersten Wettkämpfe.

Jonny und Pascal waren im grössten Feld, U14 Knaben. Zwischen 15 und 50 Knaben starteten pro Wettkampf.

Bei den U16 waren neben Sämi, Jonas und Tobias maximal 32 Knaben am Start.

Sämi als auch Jonny belegten im Gesamtklassement der Kids Trophy den 4. Rang.

Beim letzten Wettkampf, am Samstag vor dem Gommerlauf, starteten 132 Knaben und Mädchen. Da an diesem Wochenende keine anderen Wettkämpfe für JO's stattfanden, versuchten sich auch von unserem Club noch ein paar junge Langläufer am Gewehr. Andrea Vontobel, erreichte dabei mit nur einem Fehler und einer schnellen Laufzeit den 1. Platz.

Nun ist die Saison wieder einmal zu Ende. In der nächsten Zeit werden wir an unseren Anlagen diverse Wartungsarbeiten durchführen und bereits die neue Saison vorbereiten.

Besten Dank an dieser Stelle an Peter Künzle und Willi Braun. Dank ihnen können wir das ganze Jahr mit dem Kleinkaliber- oder Luftgewehr in Gibswil oder im Ried üben.

Auch dem Hunderterclub und allen Eltern, welche uns auf die eine oder andere Art unterstützen danken wir herzlich. Ebenso Fredi Suter für seine Zeitungsberichte und der Redaktion des Bachteler Schi.

*Bis zum nächsten Mal
Röbi Braun*



Top-Ausrüstungen für Top-Leistungen

**Wir wünschen dem
Skiclub am Bachtel viel Erfolg.**



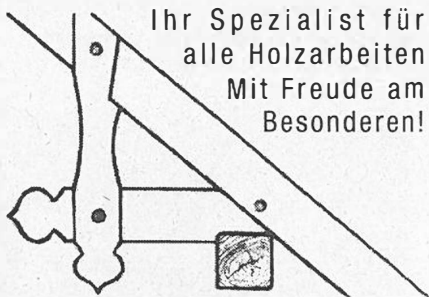
Laupenstrasse 8, 8636 Wald
Telefon 055 246 39 68

Ihr Einkaufs-Shop im Internet

www.schuhtoni.com

**HOLZBAU
Rolf Stalder**

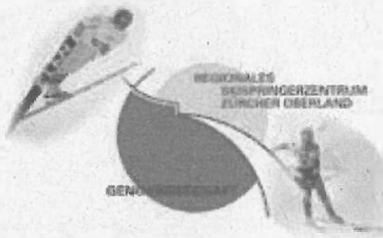
Sunneraistr. 40, 8636 Wald
Telefon 055 246 41 68



Ihr Spezialist für
alle Holzarbeiten
Mit Freude am
Besonderen!



Von Martin Höss



Ein Jahr Kader Zürcher-Skiverband

Im letzten Frühjahr übernahm ich die Aufgabe der Leitung des Bereiches Skisprung und Nordische Kombination beim Zürcher Skiverband, neben der Leitung der NTHB. Die Zusammenarbeit mit dem Skiclub Einsiedeln war am Anfang nicht ganz einfach, es musste Überzeugungsarbeit geleistet werden. Gemessen an den Erfolgen war es der einzig richtige Schritt in eine erfolgreiche Zukunft.

Die NTHB stellt im neu formierten ZSV Leistungskader von 11 Athleten den grössten Anteil mit 8 Athleten. Bedingung war das beherrschen der K60 Schanze. Nicht alle Athleten konnten am Anfang mithalten. So wurden im Herbst zwei Gruppen, eine K90 Gruppe und eine K60 Gruppe, eingeführt. Nach unserer Ansicht gehört die Rekrutierung neuer Athleten in die Hände der Clubs, also der NTHB. Alle jungen Athleten die K28 oder K15 springen werden weiterhin von der NTHB betreut. Sie erhalten durch Kurt Trachsler und Felix Kunz eine fundierte Grundausbildung.

Der Trainingsaufwand im Leistungskader war sehr gross. Wir waren fast jedes Wochenende unterwegs. Dies war nur möglich durch eine gut abgestimmte Koordination mit Einsiedeln. Der Benzinverbrauch ist denn auch eindrücklich und mit 7'000.00 Franken ein stolzer Betrag. Für Hotel und

Unterkünfte 64'000.00 Franken. Dem Cheftrainer Bruno Reuteler ist es gelungen, die erst 12 – 14-jährigen Nachwuchs-athleten sicher an die nationale Spitze zu bringen, was sich dieses Jahr vor allem durch die Art der Klassierung in der U16 zeigte. Die Gruppe um Luca Scheurer und Sascha Dürr, Michi Zumbach, Pascal Sommer und Fabian Koch mussten sich immer auf den grossen Schanzen gegen die Grossen behaupten. Sie zeigten an der U16 Meisterschaft in St. Moritz hervorragende Leistungen unter der Berücksichtigung ihrer Alters. Sie sind auf der nationalen Ebene die Einzigen, die regelmässig auf den grossen Schanzen springen. Da dürfen wir in den kommenden Jahren einiges erwarten. Mit Michi Hollenstein, der Weltcupluft schnupperte und Felix Kläsi, der an der Junioren Weltmeisterschaft startete, Nicola Bay und Marco Gerber, die im Alpencup immer wieder punkteten, rundeten die guten Ergebnisse ab.

Als Trainer betrachten wir nicht nur die Platzierungen, sondern auch die Entwicklung dieser jungen Athleten in einem sozialen Umfeld, wo Schule, Sport und Familie Platz haben müssen.

Von den Trainern wird heute sehr viel Sozialkompetenz gefordert. Das heisst mit Menschen umgehen können. Wir beim ZSV und bei der NTHB legen grossen Wert auf diese Anforderungen. Nur Leistung im Spitzensport zu verlangen, führt längerfris-

**FOTO
WIGET**

Bahnhofstrasse 15
8636 Wald
055 246 41 21

**Wir
erstellen
Ihre Bilder...**



**...im eigenen
Haus in
super Qualität!!!**

www.wigetfoto.ch



egli sport

Tel. 055 240 33 07, 8630 Rüti

tig in eine Sackgasse. Swiss-Ski Skisprung ist ein gutes Beispiel dafür.

Leistungsausweis:

Mit grosser Befriedigung konnten wir an den Schweizermeisterschaften in Hinterzarten mit Christoph Höss im Team die Goldmedaille gewinnen und Marco Gerber konnte bei den Junioren die bronzene Auszeichnung entgegen nehmen.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr waren die NTHB-Meisterschaften in Kandersteg im Oktober mit Michi Hollenstein als ZSV- und NTHB-Meister sowohl im Spezialspringen wie auch in der Kombination.

Eine nicht so gute Saison hatte der Spezialspringer Christoph Höss. Er wird nach dem Lehrabschluss mit Leistungssport aufhören.

Michi Zumbach, Luca Scheurer, Sascha Dürr waren immer unter den ersten Zehn im Swisscom-Cup platziert. Auch Fabian Koch, der länger verletzt war, zeigte am Schluss super Leistungen.

Swisscom- Wettkampf

Unser Wettkampf in St. Moritz war geprägt von tollen Wettkampfleistungen, schönem Wetter und einer sensationellen Festwirtschaft.

Mit der Bewertung „gut“ können wir gut leben, bei Besonderem wurde aufgeführt: "junges motiviertes OK-Team."

Für die Zukunft gilt!!!

Wir im Skispringen müssen die Ressourcen besser nutzen. Als künftiger regionaler Stützpunkt von Swiss-Ski wird sich im kommenden Jahr einiges ändern, nicht nur wegen der neuen Schanze in Gibswil, auf die wir so lange warten mussten, sondern weil wir einen Stützpunkttrainer von Swiss-Ski erhalten und im Rahmen der Nachwuchsförderung einen ausgebildeten Trainer brauchen, um überhaupt an die Fördergelder von Swiss Olympic heran zu kommen. Wie die künftigen Strukturen aussehen, ist zur Zeit in der Vernehmlassung.

Mit Adrian Schuler ist es dem erst 13-jährigen gelungen an der SM die bronzene Auszeichnung im Spezialspringen für den ZSV zu holen, auch ein Verdienst von den Trainern.

Achtsamkeit ist gefordert. Die grossen Talente vom ZSV und der NTHB dürfen nicht in den Durchlauferhitzer von Swiss-Ski. Es wird unsere ganze Kraft erfordern, diesen Jungen Sorge zu tragen und sie langsam an die Spitze zu führen.

Wichtig erscheint mir noch, dass wir die Jüngsten nicht vergessen von K28 und K15. Und doch braucht es auch dort schon Disziplin und Trainingsfleiss. Dieser war in diesem Winter wenig vorhanden. Es ist mir schon unverständlich, dass man eine SM K-30 nicht mitmachen will, ist es doch der Wettkampfhöhepunkt im Vereinsjahr. Den Eltern ist es oft nicht bewusst, Skispringen kann man, wenn man es zu etwas bringen will, nicht nur zum Plausch ausüben. Die Weichen werden mit 14 Jahren gestellt, nicht erst mit 16. Die Leistungen der K30 Springer sind im Grunde genommen unbefriedigend im Verhältnis zum Trainingsaufwand. Leider trägt der schlechte Radius auf der K30 auch noch seinen Teil dazu bei. Da sollte es doch bald eine Lösung geben, sonst müssen wir am Schluss auch mit den Kleinen noch nach Einsiedeln zum Training reisen.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Trainern, Eltern, Clubpräsidenten, den Sponsoren und allen, die uns unterstützen. Auch dem SC Einsiedeln für die tolle Zusammenarbeit danken wir. □

Von Jouri Bourlakov

Nach der Wintersaison 2003/04 zogen wir im Frühjahr eine positive Resultat-Bilanz der Athleten/innen an Regionalen und Internationalen Wettkämpfen. In den Monaten April/Mai '04 wurde dann ein Trainingskonzept geplant mit dem Hauptziel den Nachwuchs zu fördern. Das Club-Angebot für U14-U16, U18-U20 und Espoire war für alle zwischen 3 bis 5 geleiteten Trainingseinheiten pro Woche. Die Anzahl der Trainer und Betreuer stieg auf 7 Leiter pro Woche.

Alle aktiven Rennläufer und Regional ZSV-Kaderläufer profitierten im Sommer von Trainingslagern an Wochenenden mit dem ZSV, in Andermatt und den Gletscherlagern Les Diablerets und 7 Tage in Ramsau am Dachstein. Vom Club wurde in den Sommerferien ein 10-tägiges Sommerlager in Bodenmais, Deutschland organisiert.

Die Athleten/innen hatten gute Trainingsmöglichkeiten (Technik, Kraft, Kondition, Ausdauer und die Erholung kam ebenfalls nicht zu kurz). So wurde im Sommer eine gute Basis gelegt durch das Training zu Fuss, auf Rollskis und Fuss-Stöcke. So konnten die Athleten ihre Basis auf die Skis umsetzen.

Weitere gute Möglichkeiten mit idealen Schneebedingungen boten sich den Athleten im November. Unabhängig vom Club organisierten einige selbst Trainingslager im Norden wie z.B. Thomas, Christian, Claudio, Pascal, Florian, Hans-Heiri, Nastia. Für die Athleten, welche weniger Freizeit von der Arbeit oder Schule nehmen konnten bestand eine gute Lösung in Davos (Rekinger Haus) zu trainieren. Das Rekinger Haus stand vom November '04 bis 2. Januar '05 zur Verfügung.

Durch die Teilnahme an Regionalen Wettkämpfen 04/05 bewies der Skiclub am Bachtel, dass er immer noch der grösste

und stärkste Club im Zürcher Skiverband ist. Im Vergleich mit den anderen Regional-Verbände, ist die Konkurrenz stärker geworden. Einsätze an Internationalen FIS Wettkämpfen erwünscht noch Steigerung.

Cornelia Porrini beendete ihre sportliche Laufbahn im Spitzensport mit einem tollen Saisonabschlussergebnis an der SM-04:-Silber in der Staffel. Die Nachfolgerinnen in der Damenklasse konnten das Niveau und die Leistungen von Cornelia noch nicht erreichen und blieben ziemlich weit entfernt von gewünschten Plätzen auf dem Podest. Unsere Nachwuchs-Hoffnung von den JO's U16, Andrea Vontobel, zeigte an der Damen Staffel in Les Diablerets ihre Stärke und lief die 4. beste Zeit bei ihrer Ablösung. Unsere Damenmannschaft mit Startläuferin Theres Kläsi und Schlussläuferin Nastia Bourlakova belegte am Schluss Rang 6.

Das Potenzial unserer Damen-Jugend konnte aus verschiedenen Gründen nicht ausgeschöpft werden, wie z.B. Krankheit. Da können in Zukunft noch Reserven freigebracht werden.

Die grössten Namen bei den Herren haben wir nicht mehr.

Die besten Athleten von Kader Swiss-Ski, Reto Burgermeister und Remo Fischer, entstammen dem Ski Club am Bachtel. Beide starten leider für andere Clubs und Verbände.

An nationalen und internationalen FIS Wettkämpfen konnte Thomas Suter seine Form aufbauen und an der SM Teil 2 in Les Diablerets mit einem super Einsatz in der Langdistanz und in der Staffel gute Resultate zeigen. Er schaffte gute Voraussetzungen für die nächste Saison.

Sehr gute Unterstützung, ich sah das grosse Potenzial, hatten wir von unseren Ski OL-Läufern, Biathleten und Nordisch Kombiniern bekommen. Neben den eigenen

Wettkämpfen unterstützten sie zusätzlich unsere Staffeln. Leider fehlt es uns bei den Herren an Athleten, es besteht eine grosse Lücke. Wir setzen daher grosse Erwartungen an unseren Nachwuchs U18-20.

Die Junioren-Staffel-Mannschaft erreichte an der SM ein Topresultat, eine Bronze-Medaille durch Roger Gerber, Christian Spoerry und Stefan Vontobel. Hinter dem Erfolg steckt grosser Wille und Fleiss von den Athleten mit viel Training unter der Woche, spät am Abend, auf Skis in der Amslen.



Ich möchte ein grosses Dankeschön von allen Rennläufer aussprechen;

für die den ganzen Winter perfekt präparierte Loipe in der Amslen der „Panorama-Loipe“ unter Ruedi Vontobel und die ganze

Infrastruktur. Ohne Schnee und perfekte Loipen gäbe es auch keine guten Leistungen.

Nach dem schneereichen Winter und Frühling bringen uns die Sonnenstrahlen die Wärme. Der Schnee ist so schnell geschmolzen wie er im Januar gekommen ist. Die blühenden Blumen im Garten und die singenden Vögel in der Natur sagen uns, dass der Winter vorbei ist, und wir uns endlich von Kälte und Wettkampfstress erholen können.

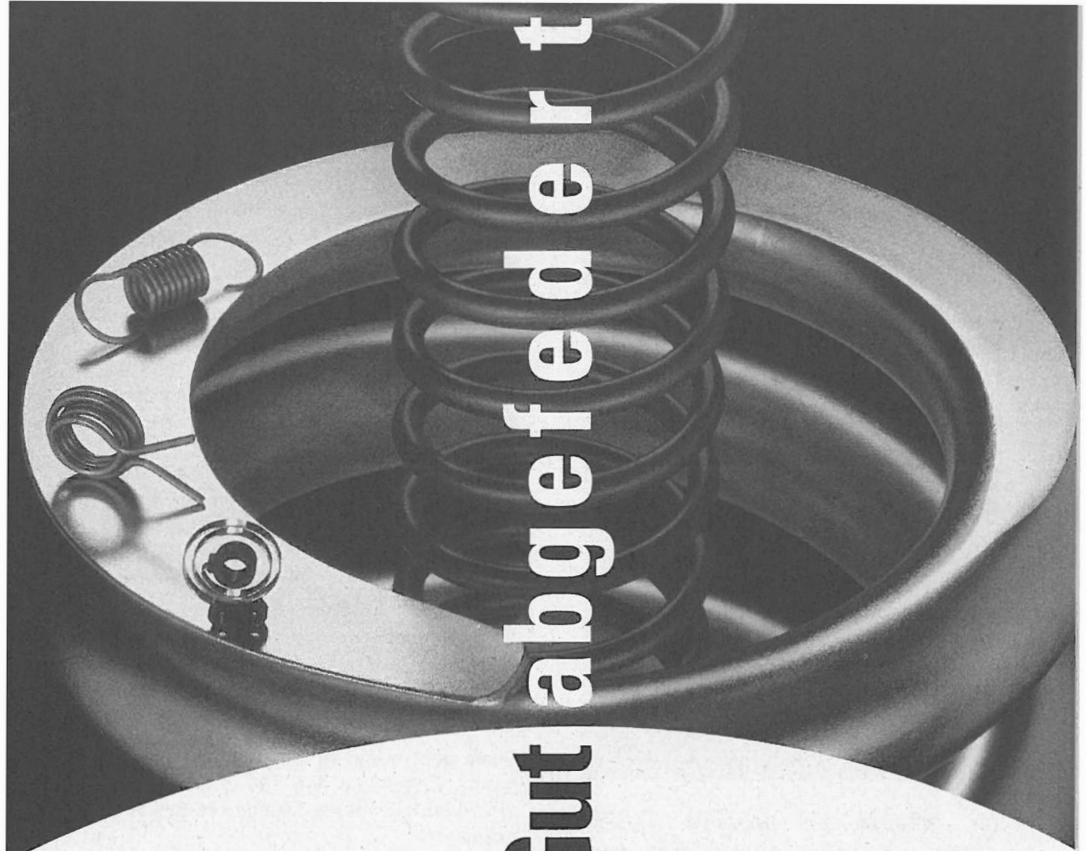
Ein grosser Teil an Arbeit liegt noch vor uns Trainern aller Ressorts mit der Aufgabe ein neues Konzept auf die Beine zu stellen. Die Saison muss ausgewertet werden und das neue Trainingsprogramm im Groben und dann bis ins Detail geplant werden.

Allen Athleten für Ihre Einsätze im Winter ein Dankeschön!

Dank geht auch an alle Sponsoren, Betreuer, Eltern und den 100-er Club, ohne sie wären all unsere Erfolge nie zustande gekommen.

Und ebenfalls möchte ich mich bei der Stiftung Bachtel bedanken, welche mich unterstützt. □





Gut abgefedert

Bei uns sind aufgestellte Mitarbeiter/innen jederzeit willkommen. In der Produktion genauso wie in den administrativen Abteilungen. Wir suchen technische Mitarbeiter, kaufmännische Angestellte

sowie den nötigen Nachwuchs: Lehtöchter und Lehrlinge.

Nehmen Sie mit unserer Personalabteilung Kontakt auf. Mit Federn sind Sie immer am Puls der Wirtschaft.



BAUMANN FEDERN AG, Ermenswil, Postfach, 8630 Rütli, Tel. 055/2868 111, Fax 055/2868 511

www.baumann-springs.com

... 30 Jahre Panorama-Loipe

1975 - 2005

Von Max Kunz

Langlauf, eine Disziplin der Viererkombination, wurde im Skiclub Bachtel seit dessen Gründung gepflegt. Eine stets begehbare Loipe war dazumal schon vorhanden. Nur musste diese natürlich mit den Abfahrts Skis gespurt werden. Eine Spurmansschaft bestand immer aus vier Personen, einem Vorläufer zwei Stockspurläufers und der Hinterste machte dann die Spur fertig.



Spuren, ungefähr so sahen sie aus



*Eine Sprungschanze war auch vorhanden:
Die berühmte Frohbergschanze*

Aber zum Langlauf zurück: Der Skiclub am Bachtel hatte in den 50 er und 60 er Jah-

ren schon sehr gute Langläufer. Langlaufmeisterschaften sowie Militär-Patrouillenläufe wurden häufig im schönen Wettkampfgelände am Bachtel ausgetragen. Anfang der siebziger Jahre war Paul Züger JO-Chef im Skiclub. Bei seinen vielen Einsätzen mit der JO an regionalen und nationalen Wettkämpfen stellte er fest, dass die meisten Spuren maschinell bearbeitet waren. Ab diesem Zeitpunkt suchte und studierte er nach Möglichkeiten, eine <<feste Spur>> auch am Bachtel herzustellen. Zusammen mit Fritz Kocher, einem ehemaligen Spitzenläufer, mit internationaler Erfahrung als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft, setzten sich die zwei für eine Langlaufloipe am Bachtelberg ein. Auch der damalige Vorstand, alle unsere Langläufer und nicht vergessen die Spurmansschaft, die jeweils an Langlaufveranstaltungen krampfen mussten, waren an einer maschinellen Loipenpräparation interessiert. Die Skilift AG. Oberholz hatten einen alten Schneetöff, den Fritz Kocher hie und da holen konnte. So konnten dann auch am Bachtel maschinell Spuren gezogen werden. Natürlich mit einem selbst gebauten Spurgerät, das die Firma KUGRA (Kunz- Graf) entwickelt und gebaut hatten. Dieses wurde am Schneetöff angehängt und von einem Skifahrer, der mitgezogen wurde, gelenkt.

Ueli Maurer als Kassier des Skiclubs verstand es, die finanziellen Mittel durch den Verkauf von Anteilscheinen zu beschaffen und so konnte für 12'000 Fr. ein clubeigener Schneetöff gekauft werden. Mit dieser Anschaffung konnte man den Rennläufern und der JO bessere Trainingsmöglichkeiten bieten. Dann kam von KUGRA die Idee man könnte doch eine kleine öffentliche Loipe machen und mit den Spenden der Langläufer das Geld wieder zurückzahlen.



Schnurrli ist heute noch im Einsatz

Natürlich brauchte es dazu Leute, die die Loipe betreiben und unterhalten konnten. Um das zu gewährleisten wurde dann eine Loipen-Kommission gegründet. Der erste Loipenvorstand setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Albert Honegger, Präsident	1931
Walter Hanselmann, Materialverwalter	1931
Max Kunz, Kassier, Spurchef	1934
Kurt Graf, Konstrukteur, Spurmann	1943
Bruno Leutwiler, Aktuar, Wirt	1944

Die Bedingung war damals, dass man bis zum fünfzigsten Altersjahr das Amt ausführen musste.

Dann ging's los, sie suchten sich natürlich den besten Weg aus verhandelten mit den Landbesitzern wegen der Durchgangsrechte. Auch mussten in Schräghängen Wege- und über die Bäche Brüggl gebaut werden. Diese nicht gerade leichte Arbeit wurde alles in der Freizeit und in Fronarbeit ausgeführt. Weil die Loipe praktisch über die ganze Strecke, vom Säntis bis zu den Berneralpen einen einmaligen Ausblick bietet, wurde daraus die nun weit herum bekannte PANORAMA- LOIPE.

Aus den Langläuferkreisen wurden die Vorstandsmitglieder alsbald „Panorama-

Chnüttler“ getauft. Und so nennt man sie heute noch..

Bald kamen aber schneereiche Winter und nach heftigen Schneefällen blieb der Schneetöf häufig im tiefen Schnee stecken. So blieb den Chnüttlern keine Wahl, sie mussten die ganze Loipe mit den Abfahrtskis vorspuren um so dem Fahrzeug den Weg zu öffnen. So wurde vereinbart, dass bei starkem Schneefall rund um die Uhr alle 2 Stunden eine Runde gefahren werden musste. Dies war Schwerstarbeit aber auch eines von vielen, schönen Erlebnissen. Als bekannt wurde, dass die Skilift AG Fischenthal ein altes Pistenfahrzeug verkaufe, waren natürlich Kunz und Graf (KUGRA) Feuer und Flamme. Für 3000 Fr. wurde die Maschine gepostet. Alles lotterte, abgeschnittene Kabel hingen in der Fahrerkabine herum. An einen Einsatz in diesem Zustand war nicht denkbar! Der Verdacht kam auf, man sei gar übers Ohr gehauen worden! In rund 500 Arbeitsstunden wurde das auf den Namen „Grossmutter“ getaufte Fahrzeug über den Sommer fit gemacht. Auch ein neues Outfit gehörte natürlich dazu. Stolz präsentierten die Chnüttler im nächsten Winter das tolle Fahrzeug. Das gab es am Bachtel bisher nicht: Doppelspuren wurden auf der ganzen Piste gezogen!



*Die Chnüttler mit der Grossmutter Jahrg. 1966, Foto erst. 1978
v.l. oben B. Leutwiler, K. Graf, unten M. Kunz, W. Hanselmann, A. Honegger*

Knapp zwei Jahre mit unzähligen Reparaturen dauerte das Glück. Das Pistennetz wurde immer grösser. Die Seelisbergloipe und die Nachtloipe Hub kamen noch dazu. Wunderschöne Wintertage mit viel Schnee und Sonne! Max und Albert spürten das ganze Loipennetz. Als sie fertig waren klopfte Albert dem Max auf die Achsel und sagte: die Grossmutter läuft ja wunderbar und hält sicher noch Jahre. Kaum gesagt gab es einen Chlapf und sie stand wieder einmal still, Motor defekt! Sofort trat die Reparaturrequipe in Aktion. Der Motor wurde ausgebaut und spät am Abend noch in die Garage Pauli nach Wald gebracht. Aussage des Mechanikers: kann nicht mehr repariert werden es komme nur noch ein neuer Motor in Frage.

Wie weiter? Für einen neuen Motor ist kein Geld vorhanden. Schweren Herzens beschlossen die Chnüttler: Ende, aufhören, aus der Traum! Bruno stellte eine Tafel an den Start der Loipe: Loipe muss geschlossen werden Pistenfahrzeug kann nicht mehr repariert werden.

Geschlagen bis aufs Hemd begaben sich KUGRA & Co. ins Rest. Frohsinn zur weiteren Beratung. Sollte man nicht eher eine gute Occasionsmaschine kaufen? Aber – woher das liebe Geld?

Max Kunz und Kurt Graf begaben sich am folgenden Tag in die Rolba AG nach Wetzikon um sich nach einem Ersatzfahrzeug umzusehen. Was da gegen Mittag auf dem Lastwagen von Hansueli Honegger angefahren kam, war ein Occasions Mietfahrzeug Marke Ratrac mit 100 Betriebsstunden. Grosszügigerweise konnte das Fahrzeug für 40.-- pro Stunde gemietet werden. Und die würden angerechnet bei einem eventuellen Kauf zum Preis von 69.000 Fr. Ein geschickter Vertrag und das Vertrauen der Firma Rolba gaben uns neuen Mut zum Weitermachen.

Nun galt es, das Geld für die Finanzierung dieses Fahrzeuges aufzutreiben. Dafür brauchte es einen Mann wie Ueli Maurer, unseren langjährigen Skiclub Kassier. Für Ueli als Kaufmann war das eine echte Herausforderung. Bettelbriefe an Behörden und Firmen schreiben, ein Komitee Panorama-Loipe gründen und Zeitungsberichte verfassen, kurz die ganze Sammelaktion zu leiten. Dass uns die Panorama-Fans bei dieser Aktion nicht im Stich liessen und tief in die Tasche griffen, zeigte unser Unternehmen am 24. Mai 1980. Ein grosser Tag für die Fünf von der Panorama-Loipe. Max Kunz war dazumal Kassier und sagte: wenn wir das Geld zusammenbringen mar-

schieren wir damit nach Wetzikon zur Fa. Rolba und bezahlen bar. Jeder mit 14.000 Fr. in der Hosentasche. Früh am Morgen wurde der Weg unter die Füße genommen. Bewaffnet mit Stock und Sackmesser. Sicherheitshalber wurde die Truppe noch von einem Wach- und einem Spürhund begleitet.



Nach einem prima Zmorge bei Max, marschierten sie um 06.00 Uhr ab

Im Fabrikareal der Rolba war man auf unsere Ankunft vorbereitet. Schön geschmückt stand da unser Pistenfahrzeug bereit und wartete auf uns. Mit einem guten Tropfen und einem Imbiss wurden wir empfangen. Für die Rolba AG mit ihren weltweiten Beziehungen dürfte diese Zahlungsart wohl einmalig gewesen sein. Jeder zählte seinen Teil in bar auf den Tisch insgesamt 69.000 Fr. Eine Summe, die die Freunde der Panorama-Loipe zusammengetragen hatten.



Ratrac SL- AB - 200 1979 (Liseli)

Es ging also wieder weiter und der Langlaufboom nahm immer mehr zu am Bachtelberg. Die schneereichen Winter veranlassten, dass immer mehr Langlaufmeisterschaften durchgeführt wurden. Auch die Anzahl Gönner nahm rasant zu. Es kam soweit dass ein Parkdienst eingeführt werden musste. Auch wurde man bei der Gemeinde vorstellig, dass an schönen Wochenenden die Strasse von Riedt bis Hub als Einbahnstrasse signalisiert wurde. Von der Hub bis und mit Gibswil alles überfüllt mit Autos!

Walter Hanselmann und Hermann Hess hatten alle Hände voll zu tun dass an schönen Wochenenden möglichst viele Autos platz hatten. Mit der Spurerei musste auch etwas anderes geschehen, denn an Wochenenden waren die beiden Fahrer Max Kunz und Kurt Graf abwechselungsweise so zusagen Tag und Nacht nur noch am spuren und wenn einmal die Maschine ausstieg, was auch ab und zu vorkam, war kein Ersatzfahrzeug vorhanden. In der Saison 1984/85 wurde von der Fa. Rolba ein Fahrzeug, gleicher Marke aber mit einem Aufbaumotor mit Fräse gekauft. Ein Vorführmodell mit 150 Betriebsstunden. Der Kaufpreis von 58'000 Fr. war dank sparsamen Haushalten und den Beiträgen von vielen Gönnern auch vorhanden. Nun standen den Chnüttlern also zwei Tiptoppe Spurmaschinen zu Verfügung.

So konnten die beiden Fahrer, wenn viel los war, die Spurarbeit aufteilen. Nach 10 Betriebsjahren nahmen die Reparaturen immer mehr zu und so musste man sich schon wieder Gedanken machen um neue Fahrzeuge. So machten sich KUGRA wieder auf die Socken. Die Firma Rolba, die in der Zwischenzeit in Konkurs geriet wurde von der Firma Züko übernommen. Die stellten aber die Produktion von Pistenfahrzeugen ein. Zum Glück waren noch zwei Maschinen vorhanden: eine Vorführmaschine und eine ganz neue die noch nicht einmal zusammen gebaut war. Sozusagen noch in der Kiste war. Die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung verliefen



Liseli und Pauli

sehr positiv: Züko machte ein super Angebot und schnell wurde man handelseinig. Der Vorstand und Skiclub waren auch mit dem Kauf einverstanden. So stehen jetzt das Hubli und Amsli auch schon wieder seid 1995 im Einsatz.

Die beiden „Alten“ Liseli und Pauli fanden schnell andere Käufer und versehen noch heute auf kleineren Loipen den Dienst.



Turbo-Trac 150, Amsli und Huebli

***Egli Mosterei + Getränke
Gastro- und Hauslieferdienst***



Schützenstrasse 6, 8636 Wald

Tel. (055) 246 11 32

Fax (055) 246 12 61

***Egli's Getränke-Egge Wald
Abholmarkt***

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30-11.30 / 13.30-18.00
Sa durchgehend 7.30-15.00

*Nach em Lauf muesch Di nüd lang bsinne,
mir träffed eus im*

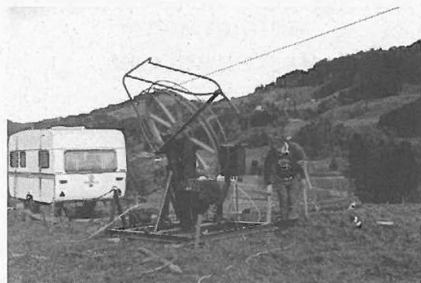
Restaurant

Fröhlich  **sinn** *inne!*

*Familie Elsbeth und Oskar Eberle
Telefon (055) 246 14 51*

Weitere grössere Anschaffungen im Laufe der 30 Jahren:

1973 Ponylift Tanneregg
1997 Suppenwagen Amslen
2003 Startwagen im Bühl
2003 Info Tafeln



Skilift Pano-Poni Tanneregg



Info-Tafel



Sponsoren-Tafel

1981 trat Albert Honegger der erste Präsident der Panoramaloipe nach 6 Jahren zurück und übergab das Präsidium Kurt Graf. Als neues Vorstandsmitglied stiess Markus Maurer zu den Chnüttlern.

Albert Honegger Präsident	1975 bis 1981 Gründer
-------------------------------------	--------------------------

Walter Hanselmann Parkchef, Materialverwalter	1975 bis 1986 Gründer
---	--------------------------

Bruno Leutwiler Aktuar, Wirt	1975 bis 1988 Gründer
--	--------------------------

Kurt Graf Präsident Finanzen	1975 bis 2004 Gründer 1981 bis 1988 1994 bis 2004
---	--

Kurt Graf ist 2004 nach 29 Jahren zurückgetreten. Er war natürlich eine der Hauptpersonen, denn wenn etwas angeschafft oder repariert werden musste war er der richtige Mann. Auch seinem Arbeitgeber, der Firma Baumann sei Dank, durften doch die Lehrlinge einige seiner Konstruktionen für die Loipe herstellen.

Max Kunz	1975 bis Gründer
-----------------	---------------------------

Kassier Spurmann, Unterhalt (Fahrzeuge)	1975 bis 1994 1975 bis
--	---------------------------------

Markus Maurer Ernst Kocher	1982 bis 1988 1989 bis 1995
---	--------------------------------

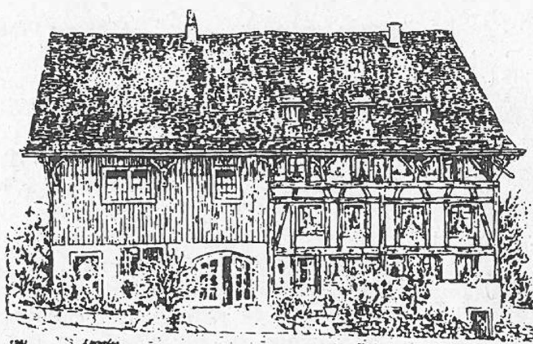
Ruedi Vontobel Präsident	1988 bis 1988 bis????
------------------------------------	--------------------------------

Edy Graf	1989 bis 2005..
-----------------	-----------------

Ruedi Zumbach Präsident	1995 bis 1995 bis.....
-----------------------------------	---------------------------------

Nikolaus Zollinger	2005 bis
---------------------------	----------------

«MÖBEL ALTER MEISTER – MEISTERHAFT RESTAURIEREN»



Sie finden bei uns sorgfältig restaurierte
Bauern- und gutbürgerliche Möbel
aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Antiquitäten + Restaurationen

August Böckli
Lehenhof, 8607 Seegräben
am Pfäffikersee
Telefon 01 932 17 24

Permanente Ausstellung auf 3 Etagen

Montag bis Samstag durch-
gehend geöffnet

Mitglied des
Verbandes
Schweizerischer
Antiquare
und Restauratoren



Die feine Pizza gibts in Gibswil



GASTROBETRIEB
Gibswiler Stube

Priska Schmuckli und Team lassen Sie Gastronomie erleben. Telefon 055 245 22 42 · www.gibswilerstube.ch
Montag und Dienstag Ruhetag

Von Claudio Böckli

Nach einer sehr harten Vorbereitungswoche in Andermatt nahmen am 11. März vier Athleten und drei Betreuer die Reise nach Kontiolathi am Flughafen Zürich in Angriff. Der Flieger startete, alle waren anwesend, der Flieger landete pünktlich, alles war top. Nur eines fehlte, das Gepäck. Ein Hauch von Hektik war ausgebrochen.

Egal, wir hatten ja genug Zeit bis zum ersten Wettkampf. Am Abend konnten wir dann auch schon unsere Taschen auspacken.

Kontiolathi ist ein schwieriger Wettkampfort. Mit sehr harten Strecken und viel Wind am Schiessstand gelang mir der erste Wettkampf sehr gut. Ich war zur richtigen Zeit in Topform und belegte gleich zu Beginn den 5. Diplom-Rang. Dies realisierte ich jedoch erst nach den vielen Glückwünschen und den Reaktionen aus der Schweiz.

Das Wetter wurde von Tag zu Tag besser. Zur Wettkampfzeit betrug die Temperatur ca. -10° bis -15°Celsius, was uns Schweizern nicht viel ausmachte im Vergleich zu anderen Nationen, die weiter aus dem Süden anreisten.

Jetzt stand noch der Sprint und die Verfolgung an. Wir hatten noch einen Tag Zeit um uns noch mal auf den harten Strecken vorzubereiten. Ich ging mit weniger Nervosität und mehr Risikobereitschaft an den Start, hatte leider 5 Schiessfehler, jedoch eine sehr gute Laufzeit und konnte mir den 22. Rang sichern. Der Winter im finnischen Kontiolathi zeigte sich während den Verfolgungswettkämpfen von seiner härtesten Seite. Die Temperaturen lagen bei -18 Grad. Der Wind streifte die Sturmstärke und war unberechenbar. Ich arbeitete mich Runde für Runde nach vorne und sprintete schließlich auf den 15. Rang. Matthias Birrer wurde 35. als zweitbesten Schweizer.

Für eine Biathlon-Staffel braucht es vier Athleten, wir waren nur zu dritt angereist. Also durften wir zur Abwechslung die restlichen spannenden Wettkämpfe von der Tribüne aus anschauen. Der letzte Abend im schönen Finnland ging mit einem offiziellen Dinner, Musik und diversen Shows zu

ende.

□



Von Hans Vontobel



Die Jüngsten am Club-Rennen

Mädchen U10: Eine homogene Gruppe hat sich gebildet. Tanja Gerber mit ihrem Sieg an den Nordic Cames und Lea Vontobel sind die Zugpferde. Die Zwillinge Patricia und Fabienne Honegger sowie die jüngste Martina Vontobel sorgen für die nötige interne Konkurrenz.

Knaben U10: Cédric Vontobel ist der Leader, dank dem guten Winter haben auch seine jüngeren Teamkollegen Fortschritte gemacht und werden nächste Saison bei den Wettkämpfen mittun.

Betreut wird die Gruppe der Jüngsten mit viel Frauenpower, Karin Lattmann wird von Sara Studer, Ursi Gerber sowie Susann und Mariann Vontobel unterstützt.

U12 Mädchen: Julia Vontobel bestreitet regelmässig Wettkämpfe, über den Biath-

lon hat Michelle Rüdisühli die Faszination am Langlauf entdeckt. Bei den U12 Knaben hat Philipp Wüest seinen ersten Wettkampf absolviert, und wer weiss mit seinem Schützenblut in den Adern...

U14 Knaben: Roger Walder, der Biker aus Wil bei Rafz, Johnny Suler und Pascal Rüdisühli, die beiden Biathleten aus Saland und Nicola Bochtler der Allrounder aus Wald haben für neuen Wind gesorgt. Sie alle haben den Jahrgang 1992 wie Andrin Vontobel. Letzterem gelang mit dem Sieg im Allianz Rennen auf dem Urnerboden ein Husarenstreich. Bei den Mädchen fehlt uns hier der Nachwuchs.

U16 Mädchen: Dinah Holzgang und Andrea Vontobel haben Ihre letzte Saison als JO bestritten. Zusammen mit Rebecca

Vontobel bilden sie ein starkes Team, leider war an der SM im Engadin nur Andrea in guter Form. So wurde, obwohl kurzzeitig in Führung liegend, mit dem 7. Rang in der Stafette nicht das Optimum erreicht. Rebecca gelang nach einer misslungenen OPA im letzten nationalen Vergleich mit Rang 2 der Exploit, den wir auch Andrea zutrauen, immerhin erreichte sie an der SM Rang 9. Dinah konnte die gute Verfassung aus dem Herbst in diesem Winter noch nicht umsetzen.

U16 Knaben: Sämi Vontobel und Tobias Kläsi gehören im Biathlon zur nationalen Spitze. Sie haben mit dem Biker Oliver Walder im Langlauf interne Konkurrenz erhalten. In dieser Alterskategorie sind Ränge in den ersten 20 nur mit viel Aufwand zu erreichen, dies gelang Sämi in Les Mosses. Stefan Suler, der Laufspezialist, hat mit seinen Wettkämpfen wichtige Punkte für die Gesamtwertung beigetragen.

Prämien in der Allianz Suisse Trophy Clubwertung

Mit der Allianz-Trophy wurden auch in diesem Jahr wieder 4 Wettkämpfe für den gesamtschweizerischen Vergleich der verschiedenen Alterskategorien angeboten. In der Wertung nach Anzahl Teilnehmer konnten wir, hinter Davos und Marbach, den dritten Rang feiern. In der Wertung nach Leistungspunkten der U16 kamen wir auf Platz 5. Zwei Check's im Wert von Fr. 1500.- und Fr. 500.- sind die schöne Ausbeute.

Jahreswertung der Regionalverbände OSSV, SSW und ZSV

Dieser Zusammenschluss bewährt sich, die Wiederholung des Gesamtsiegs vom letzten Jahr in der Clubwertung vor Vättis und Riedern ist ein schöner Erfolg.

In den Kategorien erreichten Andrea Vontobel (3.) Mädchen U16, Anastasia Burlakova (2.) Frauen, Roger Gerber (3.) Jugend/Junioren, Hano Vontobel (3.) Herren, Felix Vontobel (1.) Fun Herren, die Podestplätze für den SCB.

Ausblick:

Das Sommertraining wird im gleichen Rahmen wie in den letzten Jahren, möglichst abwechslungsreich, ablaufen. Das Sommerlager soll wieder zum Erlebnis der besonderen Art werden.

Offizielle Aufnahme in den Skiclub des Jahrgangs 1990

Braun Sandra, Vontobel Rebecca, Kläsi Tobias, Walder Oliver, Zumbach Christian können an der GV vom 16. Mai aufgenommen werden.

Für die tolle Unterstützung für die Jugendförderung in unserem Verein möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich geniesse meinen Job und bin stolz auf unsere Jugendlichen.

Höhepunkt bildeten die Schweizermeisterschaften in Silvaplana und die Nordic Games in Les Mosses.

Die Läuferinnen und Läufer:



Von links kniend: Dinah Holzgang und Andrea Vontobel, stehend: Roger und Oliver Walder, Andrin, Samuel und Rebecca Vontobel

Der JO Leiter: Hano Vontobel

Nachfolger gesucht für die **Herstellung** und den **Vertrieb** des

Langlaufski-Halter «JASCHI»

- Tischmodell zum Spannen der Langlaufski beim Wachsen.
- Wandmontage möglich.

Hallo LL-Fan:

Bist Du kontaktfreudig, handwerklich begabt und bereit ein neues Hobby zu starten? Ruf doch einfach an! **Tel. 052 385 57 39**, Köbi Schirmer



Jubi Nordic Sport

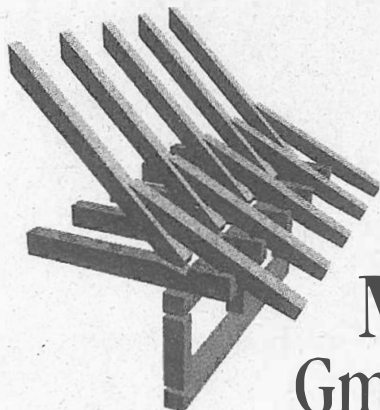
LL Sportgeschäft (Leitung: Jouri Bourlakov)

Rütistrasse 21, 8636 Wald, Telefon 055 266 15 86, Fax 055 266 15 85

Öffnungszeiten: Di–Fr 09.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr
Sa 09.00 bis 16.00 Uhr, So + Mo geschlossen

Im Verkauf: Sportbekleidung Textil, Schuhe für Jogging, Walking, Rollski
Langlauf-Ski, Stöcke, Wachs und Zubehör, Brillen, Accessoires.
(Alles Marken-Artikel)

Angebot: Kurse Nordic Walking, Beratung



HOLZBAU METTLER GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch

Von Jürg Kunz

Ich konnte mich in diesem Winter für die CISM Militär Weltmeisterschaften empfehlen. Wir flogen am 20. Feb. in Kloten Richtung Bukarest Rumänien ab. Beim Einchecken in Kloten hatten wir schon das erste Problem. Wir hatten für Fr. 12'000.- Übergepäck. In Rumänien angekommen, wurden wir von einem uniformierten Offizier der Rumänischen Armee empfangen, er hielt einen Schild in der Hand mit der Aufschrift Elvetia. Also wer mal nach Rumänien geht, Elvetia heisst Schweiz. Der Offizier führte uns zu unserem Car. Mit einer Polizei-Eskorte begleitet, fuhren wir zwei Stunden ins Landesinnere nach Predal. Auf der Fahrt haben wir viel Eindrückliches gesehen. Die Armut in diesem Land ist gross. Die Häuser am Strassenrand bestanden aus vier Wänden und einem Blechdach. Bei uns würde man sagen, das ist ein Hühnerstall. Die öffentlichen Gebäude hingegen (Banken und Regierungsgebäude) waren in einem super Zustand, das kommt noch von der Zeit des Kommunismus. Auf den Strassen kamen uns nicht selten rossbespannte Transporter mit Baumstämmen entgegen. Die Polizei-Eskorte, die voraus fuhr, winkte alle Autos, die vor uns gefahren waren, an den Strassenrand, so dass wir immer zufahren konnten. Die grössten Sattelschlepper wurden in den Strassengraben geschickt. Wir kamen uns vor wie Könige.

Alle Nationen wohnten im gleichen Hotel, für Rumänische Verhältnisse war es Luxus. Doch das Essen war gewöhnungsbedürftig, kohlenhydratarm und wurstreich. Am ersten Abend gab es Leber. Ich vermutete, dass es eine Spezialität ist in Rumänien. Leber ist ja sehr speziell im Geschmack, auf jeden Fall hatte sie fast niemand gegessen. Als das Servier-Personal abräumte, schauten sie uns ganz entsetzt an, wie so es nicht gegessen wurde. Ich bekam fast ein schlechtes Gewissen, weil ich die Armut gesehen hatte, die in diesem Land

herrscht. Sogar zum Morgenessen gab es Würste, zum Glück nahm ich mein „Muesli“ mit.

Die Eröffnungsfeier ging ganze drei Stunden und alles im militärischen Rahmen. Wir durften nur das Perez tragen. Ich holte mir leichtes Halsweh, da mir der Wind um die Ohren pff.

Zu den Wettkämpfen: Die Strecke war schön angelegt im Walde. Sie hatten leider kein Pistenfahrzeug mit einer Fräse und brachten die Loipe nicht plan. Es war sehr viel Gleichgewicht gefragt. Da es sehr wenig Schnee hatte, war er sehr schmutzig und steinig (die armen Skier!). Soldaten der Rumänischen Armee mussten den Schnee von aussen in die Loipe schaufeln, auf der ganzen 5 km Runde! Gewaltige Leistung, Respekt. Bei der Startnummern-Auslosung für den Biathlon hatte ich Pech und musste als letzter auf die Strecke. Das war nicht gerade ein Vorteil, da die Strecke nicht kompakt war und immer tiefer wurde. Ich wurde 34. mit 6 Fehlern. Beim Langlaufrennen einen Tag später konnte ich mein Tempo gut durchlaufen und konnte mich auf dem guten 33. Schlussrang platzieren. Die Schweiz belegte den 5. Rang in der CISM Schlusswertung von 18 Nationen.



Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62, Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter



Name Hollenstein Vorname Susi
 Wohnort Mannenraindr. 3 Oberdürnten
 Geburtsdatum 29. Nov. 58
 Sternzeichen Schütze
 Zivilstand verheiratet
 Beruf Hausfrau

Lieblingsessen Milchreis, ital. Küche Lieblingsgetränk Sinalco, Mineral

Hobbies Skifahren, Frauenturnen, Basteln

Im SCB seit 26 Jahren tätig als Helferin

Ich helfe gerne im SCB, weil... es dem Verein dient u. etwas bewegt wird

Der schönste sportliche Höhepunkt des SCB ist für mich "natürlich" der Aufstieg von Michi in den A-Weltcup

Das meine ich...

...zu unserem Duathlon grossen Anlass der wichtig ist für die Region

...zur Sommerkombination schönes familiäres Fest für gross u. klein

...zum Schanzenprojekt wertvoll zur Förderung von Talenten

...zu Bachtel unser Wanderberg

...zum Sommer hoffen auf schönes Wetter, "viel Arbeit"

Ich wünsche dem SCB für die Zukunft gute Lösungen, damit auch die Jungen sagen können, das ist "mein" Verein

Susi, wir danken dir für deine ehrlichen Antworten, wünschen dir noch viele weitere fröhliche Stunden in unseren Kreisen und natürlich auch für die Zukunft alles Gute. Und nicht zu vergessen auch viel Freude beim SCB mitzuhelfen. Wir Bachteliner sind auf Leute wie dich angewiesen. Danke!

von Christian Spoerry

Die Vorbereitung auf die JWM war leider nicht gerade optimal, eine hartnäckige Erkältung erwischte mich nach dem Trainingslager im Goms und ich musste somit zwei Wochen das Training Training sein lassen und auch am Vorbereitungsweekend in Italien passen. Auch andere im Team hatten mit ähnlichen Krankheiten zu kämpfen. Auf die JWM hin wurde ich glücklicherweise gerade wieder gesund.

Neben mir hatte sich noch Theres vom SC am Bachtel für die JWM qualifiziert. Päse, Flori und Hans-Heiri liefen die parallel dazu stattfindenden Elite-Rennen. Besonders Flori nahm sich viel vor, der neben den vier Wettkämpfen am Ruhetag ins Zürcher Oberland zurückkehrte und dort am Clubrennen teilnahm.

Am Samstag traf unser Team im Flab-Lager in S-chanf ein. In gewohnter Umgebung richteten wir uns ein und fieberten dem ersten Wettkampf entgegen. Sonntags testeten wir unsere Skis und stellten uns mit Hilfe des Model Events auf den Wettkampf ein. Am nächsten Tag war es soweit, der Sprint stand auf dem Programm. Die Bahnlegung war keine grosse Überraschung, das dichte Labyrinth im hinteren Streckenteil hingegen schon. Mir gelang ein relativ sauberer Lauf, physisch fehlten mir jedoch noch einige schnelle Trainings. Es resultierte ein 14. Rang. Theres überrascht mit einem 11. Rang total. Im Labyrinth nahm sie sich genügend Zeit zum Kartenlesen und auf den breiten Spuren spielte sie ihre langläuferischen Qualitäten aus. Am Abend wurde die JWM auf dem geschmückten Dorfplatz von S-chanf festlich offiziell eröffnet und die ersten Medaillen ausgeteilt. Die Stimmung war super.

Der Langdistanz im sehr steilen Gelände rund um Chapella forderte uns am Dienstag. Es beschied uns steile Abfahrten und

knifflige Routenwahlen. Mit den Abfahrten hatte ich im Gegensatz zu den Routenwahlen kein Problem. Ich fuhr in der anspruchsvollsten Abfahrt klare Bestzeit, worauf ich doch recht stolz bin. Die längere Routenwahl vom Val Susauna bis oberhalb von Cinnoschel verhaute ich hingegen regelrecht und vergab somit eine bessere Klassierung als den 11. Rang. Über die gute Klassierung war ich im Ziel recht erstaunt, durch teilweise sehr gute Abschnitte konnte ich mir anscheinend einige Schnitzer leisten. Theres konnte ihren Exploit vom Vortag nicht wiederholen. Sie verlor im Tiefschnee einen Stockteller und musste dadurch das Rennen mit einem viel zu langen Ersatzstock fortsetzen. Hinzu kamen einige Fehler, was einen 28. Rang zur Folge hatte.

Mittwoch gleich Ruhetag: Es stand eine Exkursion nach Muottas Muragl auf dem Programm. Die Skandinavien und Russen staunten nicht schlecht über die wahnsinnige Aussicht und wir Schweizer ebenfalls ein bisschen. Nachmittags stand wie vor jedem Wettkampftag Skipräparation an, wobei unser Trainer immer einen grossen Teil der Arbeit abnahm.

Unter blauem Himmel und bei tiefen Temperaturen fand am Donnerstag der Mitteldistanz statt. Dieses Gelände war mir von den Wettkämpfen im Vorjahr bereits bestens bekannt. Das Spurnetz war jedoch um einiges dichter und kniffliger angelegt als damals, was mir im Startteil auch zum Verhängnis wurde. So lief ich zum 3. und dann gerade nochmals zum 4. Posten „i d'Schnitz“. Danach kämpfte ich mich nochmal nach vorne und rutschte wieder in die ersten Zehn. Zum zweitletzten Posten machte ich jedoch noch ein kleines Böglein, was einen 13. Schlussrang ergab. Theres lief auf den 25. Rang.



Theres vor dem Start zum Sprintwettkampf

Nun blieb nur noch die Staffel, von der wir uns am meisten erhofften. Theres und ich liefen je die letzte Ablösung der ersten Schweizer Staffeln. Wiederum ein wunderschöner Wintertag beglückte uns und im Stadion hatten sich dieses Mal auch etwas mehr Zuschauer eingefunden als sonst. Wegen Rückenschmerzen (Nachwehen vom

noch einen Platz gut machen und somit waren beide Staffeln auf dem 5. Rang klassiert. So konnten wir uns am Abend auch noch auf der Bühne neben dem Podium platzieren und Preise und Diplom entgegennehmen. Mit der folgenden Abschlussfeier ging diese super organisierte JWM zu Ende. □

Vortag) konnte ich mich morgens kaum bücken, doch Dank Massage war ich bis zu meiner Ablösung hin wieder fit. Auf der letzten Ablösung musste ich, dank guter Arbeit meiner Teamkollegen, nur noch den 5. Rang behaupten, da nach vorne nichts mehr drin lag. Dank einem sauberen Lauf, ganz ohne Risiko, gelang mir das. Theres konnte



Chrigi am Mitteldistanz

Für Neubauten, Umbauten
und Reparaturen die erste Adresse
in der Region!



besmer
SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald ZH
Tel. 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11
E-Mail: info@besmer.ch

Besmer AG
Goldbühlstrasse 11
8620 Wetzikon ZH
Tel. 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81

Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlage

Wetzikon

Tel. 01 932 43 48

Zürich

Tel. 01 302 06 28

Von Michael Hollenstein

Sommer 2004

Der Sommer startete für mich auch dieses Jahr wieder mit einem Tief. Bis zur Schweizermeisterschaft in Hinterzarten/Ger im Juli kam ich dann in eine passable Form. In der Kombination klassierte ich mich im 9. Rang. Der Pflicht Top Ten Platz habe ich somit erreicht. Im Spezialspringen (zugleich das Springen für die Kombination) wurde ich mit einem verpatzten ersten Sprung "nur" 22.

Zur Verbesserung der Ausdauer machten wir eine einwöchige Biketour von Oberstdorf/Ger nach Riva del Garda am Gardasee. Es war eine schöne, aber anstrengende Tour mit ca. 320 km, 13000 Höhenmeter und 30 Stunden reiner Fahrzeit in 6 Etappen.

Der Höhepunkt dieses Sommers war der Sommergrandprix in Kandersteg. Nach einem guten Sprungwettkampf, bei dem ich an 13. Stelle lag, konnte ich mich an die Versen des Sprintweltmeisters Johnny Spillane heften und wurde noch Neunter. Gewonnen hatte der Österreicher Michael Gruber.

In den nächsten zwei Wettkämpfen in Harachov/Cze und Oberhof/Ger erreichte ich, trotz zwei Stockbrüchen, den 20. und einmal mit der 13. Laufzeit den 26. Rang.

Im September konnte ich meine persönliche Bestweite in Bischofshofen um 10 Meter auf 138 Meter verbessern.

Dieses Jahr fand die ZSV- und NTHB-Meisterschaft in Kandersteg Ende Sommer statt. Wobei ich meine zwei Titel in der Kombination verteidigen konnte und die beiden Titel im Spezialspringen konnte ich auch noch ergattern.

Winter 2004/2005

Zu Beginn des Winters mussten 5 Athleten die Ausscheidung für den B-Weltcupstart in Steamboat Springs und Lake Placid absolvieren. Einer der fünf musste zu Hause bleiben. Mit einem guten Sprungwettkampf legte ich den Grundstein zum Sieg und konnte mich qualifizieren.

1. Periode

Der erste Wettkampf in Steamboat Springs begann für mich mit einem Schrecken und für die Schweiz mit einem nachdenklichen Trainer Robert Stadelmann. Im ersten Wertungsdurchgang ging während dem Absprung die Bindung kaputt. Ich konnte einen Sturz knapp noch vermeiden. Im zweiten Sprung (mit reparierter Bindung) konnte ich nichts mehr gut machen und startete deshalb nicht mehr zum Langlauf. Zu einem nachdenklichen Trainer trugen auch Guido Landert (100g zu leicht) und Pascal Meinherz (schlechter Lauf) bei. Einzig Seppi Hurschler vermochte zu punkten. Von da an begann für mich der Aufstieg. Im zweiten Wettkampf belegte ich nach dem Springen den 3. Platz und wurde nach dem Lauf 6. In Lake Placid sprang ich auf den 12. Platz und lief noch einen Rang nach vorne auf Platz 11. Im Massenstart lag ich nach einem miserablen Langlauf auf dem 38. Zwischenrang und sprang mit der drittbesten Sprungleistung auf den 15. Platz. Im letzten und entscheidenden Wettkampf konnte ich meine Stärke im Springen voll ausspielen und ging als Erster auf die Loipe. Nach einem gut eingeteilten Rennen fiel ich noch auf die 3. Stelle zurück.

Nach der ersten Periode lag ich als bester Schweizer in der Weltrangliste an 35. Position und qualifizierte mich für den A-Weltcup, in dem die 40 besten der Weltrangliste plus ein paar mit Sonderstatus startberechtigt sind.

2. Periode

Dank dieses Aufstiegs durfte ich die 2. Periode mit den besten Athleten bestreiten. Der erste Wettkampf im Weltcup war in Oberhof/Ger. Der Einstand glückte mir nicht sehr, was sich über die ganze zweite Periode hinzog. Nach dem Springen lag ich an 36. Position und nach dem Langlauf an 40. Stelle. Im zweiten der drei Warsteiner-Grandprix Wettkämpfen in Ruhpolding lag ich wiederum nach dem Springen zurück (46.) und wurde schlussendlich 44. Beim Warsteiner-Grandprixfinal in Schonach/Ger konnte ich wenigstens in einem Sprung annähernd zeigen, was ich eigentlich konnte, lag aber wegen des ersten Durchgangs zu weit zurück. Ich startete als 36. und wurde als 38. klassiert.

In den beiden Wettkämpfen in Seefeld/Aut lief's dann auf der Schanze wieder ein bisschen besser. Im Sprintbewerb lag ich nach dem Springen an 29. Position, da alles sehr nahe zusammen war, fiel ich noch auf den 39. Platz zurück. Im zweiten sprang ich mit der 16. besten Weite im 2. Durchgang auf den 21. Rang und beendete das Rennen als 38. In Liberec/Cze war das Ziel der Veranstalter einen Wettkampf durchzuführen, deshalb blieb die Fairness mit Wind und Schnee ein bisschen im Hintergrund. Nach dem Springen lag ich an 36. Stelle und belegte nach dem Langlauf auf der sehr strengen WM-Strecke von 2009 den 40. Platz.

Bei meinen letzten beiden A-Weltcups in dieser Saison in Sapporo/Jap konnte ich das erste Mal Weltcupunkte sammeln. Im Massenstart konnte ich meine Leistungen im Langlauf nicht ganz bringen und war 30. Im Springen konnte ich mit der 14. besten Weite noch auf den 27. Rang nach vorne springen. Im zweiten Wettkampf, in dem wir beiden Schweizer riesen Pech mit dem Wind hatten, lag ich nach dem Springen an 19. Stelle. Auf der WM-Loipe 2006 fiel ich noch auf den 27. Platz zurück.

Die zweite Periode war nicht so glücklich für mich. Im Springen konnte ich nur selten mein eigentliches Können zeigen. Das Langlaufen ist nicht meine Stärke, was im Weltcup extrem zur Geltung kommt. Dazu kam noch, dass ich in Sapporo in ein Formtief fiel und mich von den Strapazen nicht mehr richtig erholen konnte.

Die WM wäre eine schöne Krönung dieser Saison gewesen. Da ich mich aber in diesem Formtief befand, wurde ich trotz Qualifikation nicht für die WM selektioniert.

3. Periode

In der dritten Periode startete ich wieder im B-Weltcup. Die letzten Wettkämpfe fanden in Norwegen und Finnland statt. In Høydalsmo kam ich im Langlauf überhaupt nicht in Form. Nach dem Springen lag ich an 4. und 1. Stelle, verlor aber im Laufen und wurde schlussendlich im dicht zusammenliegenden Feld 25. und 16.

Die zweite Hälfte der letzten Periode war im finnischen Vuokatti. Der erste Wettkampf war ein Team-Massenstart. Ich startete mit Pascal Meinherz und Lucas Vonlanten im zweiten Team, das erste bestand aus Ronny Heer, Seppi und Andreas Hurschler. Nach einem guten Langlauf lagen wir an 4. und das erste Team an 1. Position. Im Springen lagen wir mit dem ersten Team zusammen an 3. Stelle. In der Schlussrangliste lag das Team 1 an erster Stelle, dahinter Finnland, Deutschland und wir auf dem vierten Platz mit 1,5 m Rückstand auf's Podest. Im ersten der beiden Einzelwettkämpfe konnte wegen zu viel Wind nur ein Sprint absolviert werden. Mit einem passablen Sprung landete ich auf dem 5. Zwischenrang. Im Langlauf konnte ich mich wie auch schon im Team steigern und wurde schlussendlich 11. Der letzte Wettkampf in dieser Saison startete schlecht. Nach dem Springen lag ich nur auf Rang 18. Durch eine erneute Steigerung im Langlauf konnte ich mit einem der besten Läufe der Saison noch auf den 16. Platz nach vorne laufen.



Die letzte Periode war für mich wenigstens im Springen mit drei Top Five-Platzierungen sehr erfreulich. Die Laufleistungen liessen zu Beginn zu wünschen übrig. In Vuokatti konnte ich mich jedoch deutlich steigern.

Mein Ziel für dieses Jahr war in der Welt-rangliste unter die ersten 100 zu kommen.

Dank guten Leistungen war ich zwischen-zeitlich 35. und zu Saisonende auf Position 58. Ich war nur knapp von einer WM-Teilnahme entfernt. Diese Saison habe ich die Erwartungen aller deutlich übertroffen.

Ich möchte mich bei allen Sponsoren, beim 100er Club und beim SCB herzlich für die Unterstützung bedanken. □



**Adler können
fliegen!**

Kunden der Allianz Suisse haben mehr Freizeit.



Wir erledigen alle Ihre Versicherungs- und Finanzangelegenheiten kompetent und zuverlässig, damit auch Sie mehr Zeit für Ihr Hobby haben.

Allianz Suisse
Generalagentur Gianluca Ablondi
Seestrasse 1013 • Meilen
Tel. 01 924 25 32 • Fax 01 924 25 01
www.allianz-suisse.ch/gianluca.ablondi
Ihr Kundenberater: Jeremias Wigger

Allianz 
Suisse

Versicherung Vorsorge Vermögen

A company of the Allianz Group

BACHTEL-KÖCHE ... Bananencake

Von Andrea Honegger

Welche Augen strahlen nicht, wenn sie einen unwiderstehlich feinen Kuchen auf dem Kuchenbuffet sehen.....??

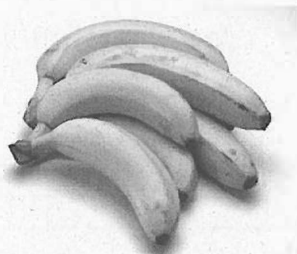
Ich habe euch hier ein einfaches Rezept für einen sehr beliebten und einige Tage haltbaren Kuchen. Er ist schnell zubereitet und sollte jedem Kuchenbäcker ohne grössere Probleme gelingen, probiert ihn doch einmal aus. Die nächste Möglichkeit um eure Backkünste vorzuführen, bietet euch der Züri Oberländer Duathlon am 4. Juni.

Der Bananencake ist meine Spezialität, deshalb dürft ihr diesen Kuchen erst nach Einverständnis von mir bringen.....!!! ☺ Wir möchten ja nicht, dass unser Kuchenbuffet nur noch aus Bananencakes besteht!!

Für eine kleine bis mittlere Cakeform

Zutaten:

100 g	Margarine
200 g	Zucker
3	Eier
½ Päckli	Vanillezucker
3	Bananen
1 Prise	Salz
3 Esslöffel	Milch
175 g	Mehl
1 Esslöffel	Backpulver



Margarine, Zucker und Eier schaumig rühren.

Vanillezucker, Bananen (mit der Gabel fein zerdrückt) und Salz beifügen und gut mischen.

Zuletzt Milch, Mehl und Backpulver dazurühren. Den Teig in eine gut befettete, bemehlte Cakeform geben und bei mittlerer Hitze ca. 50 Minuten backen.

„En Guete“

Skiclub-Mitglieder: Nicht vergessen!
Generalversammlung 2005
Freitag, 27. Mai
Zürcher Höhenklinik

Wirtschaft zur Schwendi, Bauma



«Ob nach em Chrampfe oder Sport
d' Schwändi isch de richtig Ort!»

Jeden 3. Montag im Monat «Stubete»

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm
Telefon 052 386 11 69

Die Druckerei für:

- Visitenkarten
- Rechnungen
- Prospekte
- Briefbogen
- Garnituren
- Preislisten
- Couverts
- Vereinsbroschüren



**Buchdruck
Offset
Jürg Hess-Vogt**

Erikastrasse 4
8632 Tann
Telefon 055 240 24 93
Fax 055 241 26 52

Von Karin Lattmann

Ja ja und wieder ist ein Jahr rum und wir stehen wieder vor unserem Lieblingswettkampf, den Nordic Games. Dieses Mal führt uns die Reise in den französischen Part der Schweiz, ins „nahe“ Les Mosses und dieses Mal versuchen wir es wieder mit unseren eigenen Bussen... und Chauffeuren. Ob das wohl gut kommt? Man erinnert sich an unsere letzte „Busreise“ an die Nordic Games... einer der Busse blieb auf dem Heimweg ja im Raume Aargau stehen.. Kinder mussten auf der Autobahn den Notausgang benutzen.. Brrrr! Nein so was wollen wir nicht nochmals erleben. Mit unseren drei Bussen donnern wir Richtung Würenlos und begrüßen da noch unsere letzten Mitsreiter... und ab weiter Richtung Ziel... und in schier endlos Stockendem Verkehr... unglaublich was all die Leute in ihren Autos zu dieser Zeit auf der Autobahn zu suchen haben... warum sitzen diese bei diesem Sommerwetter nicht zu Hause im Garten? Wir schälen uns aus unseren Schichten von Kleidern.. wir mussten ja in LL-Kleidern anreisen.. Grrrr! Und es ist unglaublich warm.. und der Verkehr stockt und stockt.. das kann es ja wohl nicht wirklich sein! und dann das Telefon von Hano.. Riingg Riingg! Pepi... In Juris Bus ist einer reingeknallt... Ohh nein! Polizei und alles was dazu gehört.. aber Juri ist in guten Händen.. Ursi, Peter und Pepi sind dabei und weisen den Übeltäter in die Schranken (diese Meinung entstand in unserem Bus.. ohne Rücksprache mit den Beteiligten... ist also ohne Gewähr!). Alte Wunden werden aufgerissen... ist dies schon ein schlechtes Ohmen! Think positiv! Oder zumindest ein wenig sarkastisch! Wir geben weiter Gas (bei Tempo 20 - 40) und schmoren wie die Hähnchen am Montagabend in Wald. Da wir ja eh einen grossen Zeitvorsprung auf die beiden anderen Busse haben, schwenken wir auf unserem Weg noch kurz zu alten Bekannten ab.. den Raubers. Sie sind leider nicht zu Hause.. alle bedauern

dies ein wenig, sind wir schon mal da und hat uns Rebecca so zielsicher hingeführt.. nur Cédi ist ganz froh.. hmmm! So geht's rauf nach La Lécherette.. dem Wettkampfbereich. Wie immer an den Nordic Games wird für die Kinder am Samstag einiges an Animation geboten. So kann Ski-OL und Biathlon ganz unbeschwert ausprobiert werden. Wir suchen uns aber erst unsere Unterkunft... Hoffnung auf eine Hotelunterkunft... zerschlagen. Es trifft mal wieder uns und wir werden der zentralen Militärunterkunft zugeteilt.. Lässig.. wie ich mich darauf freue.. Massenlager.. unglaublich viele Kinder in dieser einen Unterkunft... stickige Luft...Juhuuu! Gut ein Vorteil hat das Ganze: Essen, Party und Administration ist alles im gleichen Gebäude untergebracht... immerhin! Und auch unsere beiden andere Busse erreichen das Ziel.. ja ja der Buss von Juri hat eine ordentliche Delle und wird von den Kids ausführlich bestaunt. Wir haben nicht viel Zeit und packen Kind und Kegel ein um uns dem Animationsprogramm zu widmen. Die Minis bevorzugen den Biathlon. Dann besuchen wir doch den Biathlonstand, was sich als ziemliche Herausforderung ausstellt. Die ganz Kleinen haben ziemlich Mühe die vielen Kreise richtig einzuschätzen und das Ziel vor Augen zu haben. Auch Markus fachmännische Instruktion hilft nicht ganz. Klein-Martina stört das nicht so ganz.... Sie drückt ohne Hemmungen ab! Chapeau! Im kleinen Wettkampf können die Kinder dies dann quasi live üben... cool wie schnell die Kids Fortschritte machen. Nach dem Erlebnis Biathlon versuchten wir auch noch den Skilift aus.. ja ja richtig gelesen.. mit den LL-Skis ab an den Skilift. Kein Problem auch für die Kleinsten nicht. Oben angekommen gings über Kamelbuckel zum Parallelschlalom zur Abfahrt und zum Skispringen.. zwischendurch wieder einen Anstieg bewältigen und zum Schluss über die Schanze in die Schlussabfahrt. Das war

vielleicht ein Spass! Den einen oder andern Sturz nahmen wir mit einem breiten Lachen hin! Dann wars schon wieder Zeit zurück in die Unterkunft zu gehen. Duschen, umziehen, Nachtessen! Ratet mal was für ein Menü bereit stand.. ja richtig.. einmal mehr Spaghetti! Ich weiss, die Kids lieben das.. und die Betreuer habens hinzunehmen! Und schon war Disco angesagt. Das war komisch. Wir Betreuer tanzten mit den Kids und die älteren JOs sass rum! Bis 11.00 Uhr waren dann ziemlich alle Kleinen totmüde.. die einen schliefen schon fast beim tanzen ein.. also ab ins die komfortable Unterkunft. Da gab es auch kaum Schwierigkeiten die Kleinen ins Bett zu bringen, so müde wie die waren.. nicht einmal eine Gute-Nacht-Geschichte



war notwendig.. Uff!

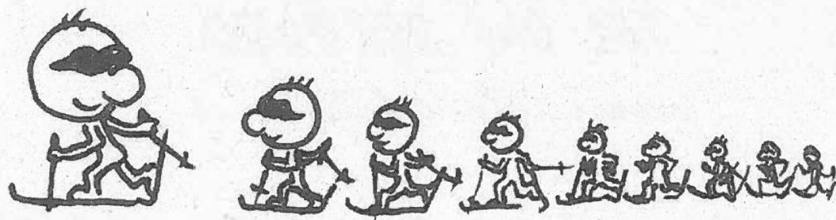
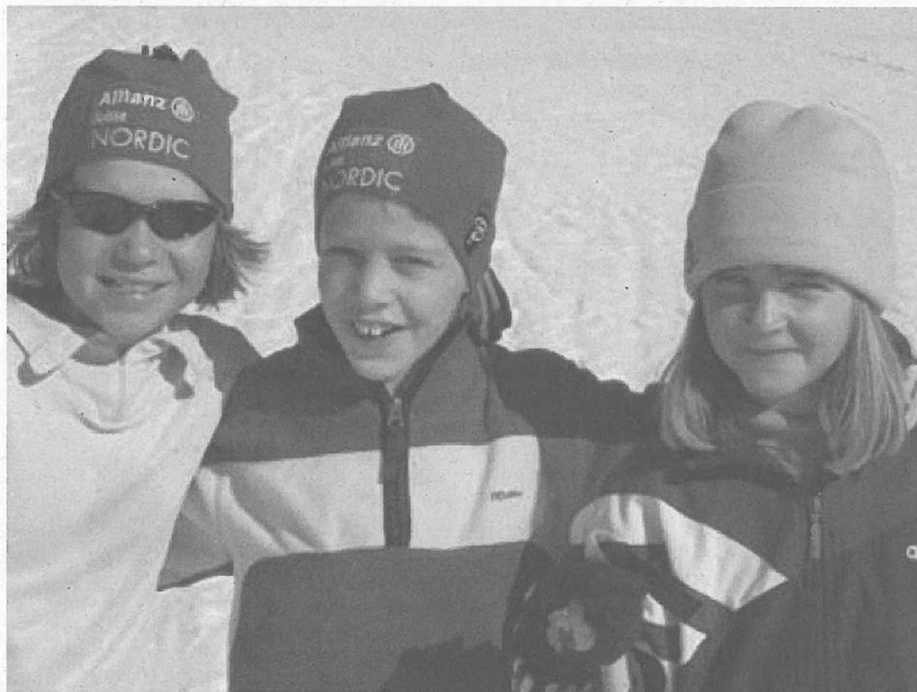
Die „grossen“ amüsierten sich untereinander.. waren sehr vernünftig und in Hinblick auf den sonntäglichen Wettkampf liess das Bett auch bei ihnen nicht lange auf sich warten... so einfach ist das.. die wissen ziemlich genau wie viel es leiden mag oder eben nicht.. ich find das einfach toll! Wir Betreuer vergnügten uns noch ein wenig in der Trainerbar und verschoben dann unsere Aktivitäten noch nach Les Mosses. In eine super kuriose Bar! Eigentlich hatte uns Fritz seinen Besuch versprochen aber er liess uns im Stich.. besonders Pepi trauerte dem entgangenen Abend mit Fritz nach.. wir versuchten alles um die Abwesenheit von Fritz zu überbrücken.. aber eine gewisse Traurigkeit konnten wir nicht verjagen. Zu diesem Abschnitt des Wo-

chenendes gibt's keine weiteren Infos.. ja wir wollen auch noch unsere Geheimnisse wahren☺!

Der Sonntag begann schon viel zu früh.. raus aus den Federn. Die Kleinen hatten zu erst an den Start zu gehen. Um sieben gabs Morgenessen.. ganz ohne Stau und ohne Probleme. Wäre ich nicht dort gewesen ich würds kaum glauben. Und schon gings los Kinder, Skis, Schuhe, Kleider, Trinkflaschen einpacken und an den Start. Dort war Juri und Pepi schon eifrig beschäftigt das optimale Finish für den Ski herauszufinden. Unter unserem traditionellen Wachszelt war eifriges Tun! Rauchende Köpfe! Und das Zelt diente diesmal nicht nur dem Schutz vor Wind und Wetter... nein vor allem vor der Sonne! Wir kümmerten uns um die Strecke. Die war nicht ohne! Mussten die Kids doch durch eine enge Waldpassage und danach gleich über eine schmale Brücke! Diese Brücke war zwar mit einem Netz auf der Seite gesichert.. nützte aber überhaupt nichts. Nach der Besichtigung konnte ich gleich live miterleben wie einer direkt ab in den Bach stürzte.. Netz ade! Und schon startete ein Wettkämpfer aus unseren Reihen nach dem andern! Ich entschied mich, hinsichtlich des eben erlebten Brücken-Sicherungs-Desaster nicht nervös zu werden.. die Kids meistern dies meist besser als befürchtet. Und so wars auch.. alle meisterten sie diese Stelle souverän und gaben alles im Wettkampf. Das ist schon extrem schön zum anschauen wie die JOs Fortschritte machen, wie sie sich im Wettkampf behaupten.. echt! Da können einem die Tränen kommen... nicht wahr Hano! Rebecca lieferte so ziemlich den spektakulärsten Wettkampf. Griff im Aufstieg an, kalt und abgeklärt, konnte die Verfolgerin nicht richtig abschütteln und sprintete auf der Ziel geraden.. unglaublich zum anschauen! Ja das Training hat sich gelohnt.. die lange Reise auch.. nur für diesen Augenblick! Toll! Leider hats nicht ganz gereicht. Rang 2 für Rebecca.. aber Hut ab vor der Leistung! Neben den erfolgreichen Athleten dies aufs Podest geschafft haben oder fast gabs halt dann auch die, denen es nicht

ganz so gut lief. Aber! Hier muss ich mal ganz klar anbringen: niemand hat den Wettkampf aufgegeben.. was ja viel einfacher wäre als ein nicht ganz so tolles Resultat zu liefern.. und die Athleten verdienen genauso Respekt wie die andern! Kaum waren die Wettkämpfe zu ende gings zum Mittagessen (wieder keine Schlange und kein Chaos!).. umziehen, packen, Auto laden, Rangverkündigung und ab die Heimreise antreten! Ach ja: Fritz besuchte uns doch noch rechtzeitig am Sonntag und Pe pis Welt war auch wieder halbwegs in Ord

nung! Alle waren wir unglaublich müde und hatten sonnengebräunte (oder gerötete) Köpfe und ein Strahlen von Zufriedenheit in den Augen! Noch ein Halt, damit wir den Kids auch kulinarisch noch was liefern können ... wisst ihr wie glücklich die Kinder mit Hamburger und Pommes oder einem einfachen Glace sind! Ich weiss es jetzt wieder! Das wars.. einmal mehr ein erlebnisreiches Wochenende.. und so schlecht es mit dem Auffahrunfall auch begonnen hat.. umso besser hats geendet! War toll mit euch zusammen!



... und immer schön

locker bleiben ...



**Wer unverkrampft daher
kommt, kommt weiter.**

Dies gilt im Sport genauso wie im Alltag. Schenken Sie Ihrem Körper die nötige Aufmerksamkeit, damit Sie nicht plötzlich auf der Strecke bleiben ...



**GESUNDHEITSPRAXIS
MAX BLUM**

Spitalstrasse 2 - 8630 Rütli - Tel. 055/241 23 09

- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
- Craniosacral-Therapie
- Klassische Massage
- Augentraining

VELO LADE
8335 HITTNÄU

ZIEGELHÜTTENSTR. 8

TEL: 043 288 84 80

www.velolade-hittnaeu.ch

ROLF BAUMER + GERDA EGLI

Von Theres Kläsi

Ich stelle vor:

Name: Hans-Heiri
Spoerry
Geburtstag: 19.12.1980
Wohnort: Uetikon
Grösse: 1,81 m
Gewicht: 73 kg
Beruf: Student



Salli Hans-Heiri. Du warst bis im Januar in Schweden. Wo warst du gewesen?

Ich studierte von Januar 04 und bis Januar 05 in Umeå. Umeå liegt in Nordschweden, ca. 500 km nördlich von Stockholm. Umeå hat um die 110'000 Einwohner. Davon sind 27'000 Studenten, was einen Altersschnitt von nur 37 Jahren ergibt. Mit 170 km Veloweg wurde es mir beim Rollskilaufen nie langweilig. Per Elofsson und Jörgen Brink kommen übrigens von dort.

Aus welchem Grund hattest du die Schweiz für eine Zeit lang verlassen?

Motiviert durch den Schwedenaufenthalt meines Bruders suchte ich nach einer Studienmöglichkeit in Skandinavien. Ich hatte die Auswahl zwischen Kristiansand No, Turku Fin, Skövde Swe und Umeå. In Kristiansand und Skövde sind mir die Winter zu mild, Finnland ist mir zu fremd und Finnisch als Sprache zu schwierig, so entschied ich mich für Umeå. Einer der Vorteile war, dass ich in 10 min. mit dem Velo an der Uni und in 5 min. zu Fuss auf der nächsten Loipe war. Zu Hause brauche ich von Haustür bis Unibeginn eine Stunde. Gehe ich ins Clubtraining nach Wald, sitze ich zusätzlich nochmals je 30 Minuten im Auto. Das ergibt eine Reisezeit von 3 Stunden! Weiter wurden mir alle Kurse, die ich belegte, in der Schweiz angerechnet. Über die Noten, die ich in Schweden bekam, kann ich mich auch nicht beklagen. In den Vorlesungen konnte ich zudem mein Englisch auffrischen. Leider kam so mein Schwedisch etwas kurz. Kurz gesagt, ich konnte Sport und Ausbildung gut kombinieren.

Was studierst du?

Ich studiere Betriebswirtschaft. In Schweden waren die Studiengänge etwas spezifischer als da zu Hause. Im Frühjahr studierte ich Kurse aus dem Marketingprogramm, in Schweden solche aus dem Rechnungswesen- und Finanzierungsprogramm. Obwohl die Kurse etwas leicht-

3 Jahre Vollgarantie auf Grossgeräte
der Marken V-Zug, AEG und Thermo.
Machen Sie einen Preisvergleich...
rufen Sie uns an: 055 266 11 33



Honegger
Elektro · Telecom

Bahnhofstrasse 30 • 8636 Wald
Telefon 055 266 11 33 • Fax 055 266 11 34

www.honegger.com

**DAMIT IHRE STEUERN AUF
DER ÜBERHOLSPUR BLEIBEN.**



TIREGA CONSULTING AG

Spittelfgasse 11 • 8636 Wald • Telefon 055 246 62 63

Gut getrocknetes

Brennholz

nach Wunsch gesägt und gespaltet, hineingetragen und aufgeschichtet.

Fam. Hans Bühler

Stigweid 35, 8636 Wald, Telefon 055 246 43 80 / 079 719 36 80

E-Mail: h.buehler@gmx.ch

ter waren als in der Schweiz, gab's mehr zu tun. Zahlreiche Aufsätze, Gruppenarbeiten und Präsentationen waren zu machen.

Was sind die grössten Unterschiede zwischen der Schweiz und Schweden im Langlauf-Sport?

Langlauf ist in Schweden viel populärer und verbreiteter als in der Schweiz (Zürioblerland ausgenommen). Egal zu welcher Tageszeit und wohin ich laufen ging, immer traf ich andere Rollskiläufer an. Im Gegensatz zur Schweiz waren auch „Gubbar“ (schwedisches Wort für Grossväter) unterwegs. Weiter hatte ich, wie gesagt, nur 5 Minuten zu Fuss zu einer 5 km Kunstschnelloipe. Auf der Weltcuploipe war ich in 10 Minuten. In Umeå gibt's 12 verschiedene Loipen. Wenn ich jemandem erzählte, dass ich Ski-OL mache, musste ich nicht zuerst erklären was Ski-OL ist und dass es diese Sportart wirklich gibt.

Besuchtest du auch ein Clubtraining? Oder mit wem trainierst du?

Ab und zu besuchte ich ein Training des Orientierungslaufklubs. Alle schnellen Trainings machte ich mit Kollegen. Im Haus nebenan wohnten ein schwedischer und ein kanadischer Langläufer. Die Ski-OL Kollegen wohnten leider am andern Ende der Stadt. Einmal die Woche fuhren wir ungefähr zu fünf zu einem Hügel 20 km ausserhalb Umeå um Rollskiintervall zu trainieren. Die Ausdauertrainings machte ich nach Gelegenheit mit jemand anderem.

Was fasziniert dich am Ski-OL?

Mich fasziniert die Kombination von Karten lesen und laufen. Das Anpassen der Geschwindigkeit an die Schwierigkeit des Geländes ist eine der Tücken im Ski-OL. Auch wenn es aufwärts manchmal ein Gewürge ist, laufe ich gern auf Scooterspuren. Da man das Gelände vor dem Wettkampf nicht kennt, kommt es immer wieder zu viel Action in den Abfahrten. Der Nachteil davon ist, dass das Material manchmal leidet.

Bist du mit deiner Saison zufrieden?

Mein Hauptziel war die Quali für die Ski-OL WM, dies habe ich erreicht. Es war sehr toll und ich konnte Erfahrungen sammeln für die Zukunft. Mit den Resultaten war ich nicht ganz zufrieden, obwohl ich saubere Kartenarbeit machte, spürte ich, dass ich vorher keine Langlaufrennen bestritten hatte.

Was war dein bestes Resultat?

Dies war im Sprint-Rennen an der Vor-WM im finnischen Sitonnen, ich verlor 90 Sekunden auf eine Siegerzeit von 13 min.

Wen willst du interviewen?

Thomas Suter

Von Jürg Kunz

Wir dürfen nicht stehen bleiben und müssen immer neue Schritte planen auf dem Weg nach vorne. Ich finde, im Ski-Club muss man ein besonderes Augenmerk auf den Nachwuchs legen und ihn fördern. Optimale Trainingsmöglichkeiten auf kleinstem Raum, das spart Zeit und man kann es in profitableres Training umsetzen.

Im letzten Sommer gab es eine Premiere im Schweizer Biathlon. Sie stellten mit Hilfe des Hauptsponsors Swisscom einen mobilen Luftgewehrschiessstand auf die Beine. Das Ganze ist in einem Anhänger mit der Aufschrift „Kids on Tour“ verstaut. 10 Biathlonluftgewehre, 10 Biathlonscheiben, mit Liegematten und Böcklein als Schiesshilfe gehören dazu. Der Vorteil vom Luftgewehr ist, dass man nicht so große Sicherheitsbestimmungen hat. Und es braucht nur einen Patz von 10 m Länge.

Im Nachbarland Deutschland werden bei den U16 und Jüngeren nur Wettkämpfe mit Luftgewehren durchgeführt, da das Gesetz nicht erlaubt Kleinkalibergewehre an Jugendliche abzugeben.

Im Ski-Club trainieren wir schon lange mit dem Luftgewehr. In Laupen bei den Pistolschützen dürfen wir jeden Donnerstag den Stand benützen. Doch Laupen ist schwer erreichbar mit dem öffentlichen Verkehr und wenn es kurzfristig Änderungen gibt, ist er zu weit weg vom 50 m Stand in Gibswil. Die jährlichen Benützungskosten sind ca. 200 Franken.

Unter dem Motto „Nähe spart Zeit“ fiel uns im letzten Frühling ein Raum oberhalb des Kraftraumes im Ried auf. Er stand leer. Nur ein alter Heuhaufen und ein paar leere Bierflaschen zierte den Raum. Wir dachten uns mit ein paar Spanplatten und einer Treppe vom Kraftraum auf den Boden hinauf, würde ein super Luftgewehrstand entstehen und wir könnten uns die Miete für den Schiessstand in Laupen sparen. In

Verbindung mit dem Kraftraum könnte man ein abwechslungsreiches Training gestalten. Dank der Nähe zum 50 m Stand in Gibswil könnte das Training auch kurzfristig geändert werden.

Mit Hilfe von einigen freiwilligen Helfern konnten wir im Frühling 2004 mit dem Umbau beginnen. Dank Rolf Stalder Holzbau und meinem Arbeitgeber Holzbau Mettlen hatten wir das optimale Werkzeug für den Umbau und konnten es riechen lassen. Mit Hilfe von Mathias Braun (Sohn des Scheunenbesitzers) und dessen Frontlader stellte der alte Heuhaufen kein Problem dar. Mit ein paar Heugabeln, einer staubigen Lunge und Dräck uf dä Zungä war er schnell auf dem Misthaufen entsorgt.



Bevor die 56 m² Spanplatten an die Wände geschraubt werden konnten, mussten wir die Wände schiften. Das Holz wurde von der Sägerei Kuster in Ermenswil gesponsert. Als Decke montierten wir Holzständer quer über den Raum und zogen einen Bau-

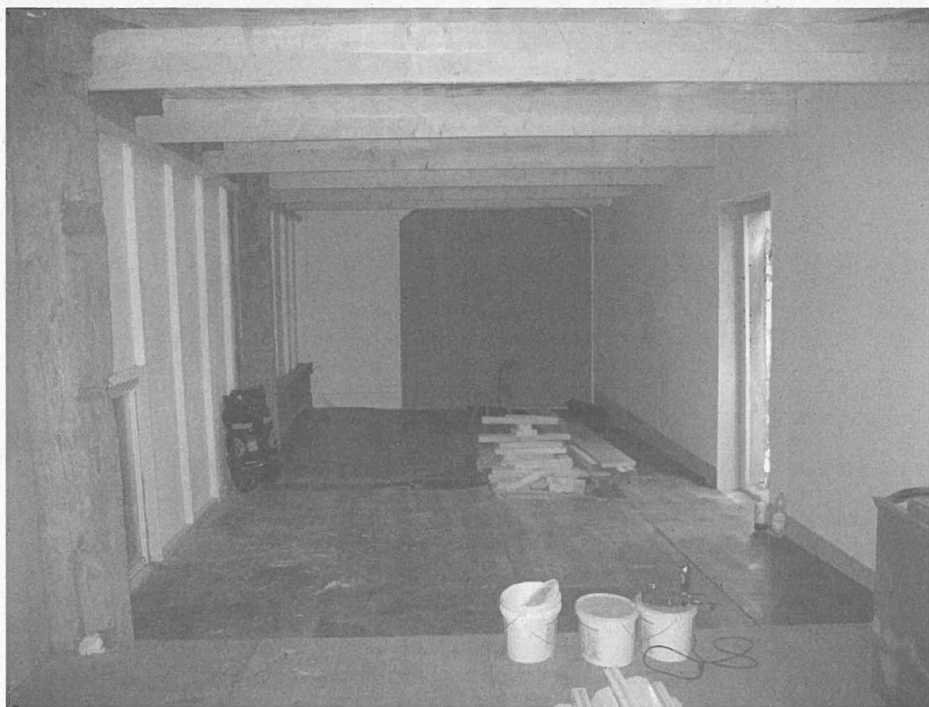
plastik darüber. Die Beleuchtung organisierte Pascal Messikommer. Vielen Dank. Im letzten Sommer fielen schon die ersten Schüsse. Die Scheibenschlitten, Kugelfänge und diverse andere Dinge fehlen noch. Der Schiessstand wird jedoch diesen Frühling fertig gestellt.

Und so ist wieder ein kleiner Schritt nach vorne gemacht! Der Stand kostete uns nichts.

Aber es fehlen uns immer noch ca. vier

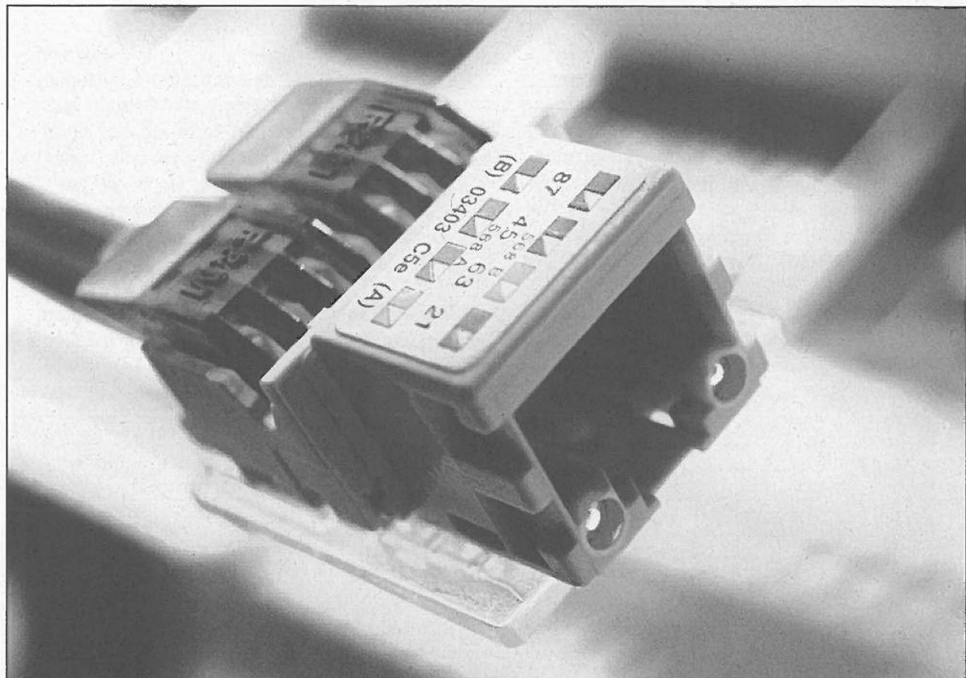
Biathlon Luftgewehre! Am sinnvollsten wäre es, die Eltern des Biathlon Nachwuchses würden ihren Kindern ein Gewehr kaufen und wenn das Kind dann auf das Kleinkaliber Gewehr umsteigt, das Luft- einem Jüngeren weiter verkaufen. So würde der Waffe auch mehr Sorge getragen. In Deutschland wird es so praktiziert. Liebe Eltern, überlegt es euch!

Vielen Dank an die Helfer und die Firmen, die uns diesen Luftgewehrstand ermöglicht haben. □



Jeepy jetzt chani
super trainiärrä!





**Das international tätige Familien-
unternehmen mit kundenorientierter
Innovationskultur**

≡ R&M

Convincing cabling solutions

Reichle & De-Massari AG
Binzstrasse 31, CHE-8622 Wetzikon
Telefon +41 (0)44 933 81 11
Telefax +41 (0)44 930 49 41
www.rdm.com

National**Schweizermeisterschaften**

Gold	Biathlon Junioren Sprint	Claudio Böckli
	Ski-OL Junioren Langdistanz	Christian Spoerry
	Ski-OL Junioren Kurzdistanz	Christian Spoerry
Bronze	Biathlon Herren Massenstart	Claudio Böckli
	Ski-OL Herren Kurzdistanz	Pascal Messikommer
	Kombination Junioren	Marco Gerber
	Staffel Junioren 3x10 km	Roger Gerber, Christian Spoerry, Stefan Vontobel

Nordic Games

Gold	U9 Mädchen Skating	Tanja Gerber
Silber	U16 Mädchen Skating	Rebecca Vontobel

International**Weltmeisterschaften**

Gold	M55-59 10 km Skating	August Böckli
	M55-59 45 km Skating	August Böckli
Bronze	M55-59 30 km Skating	August Böckli

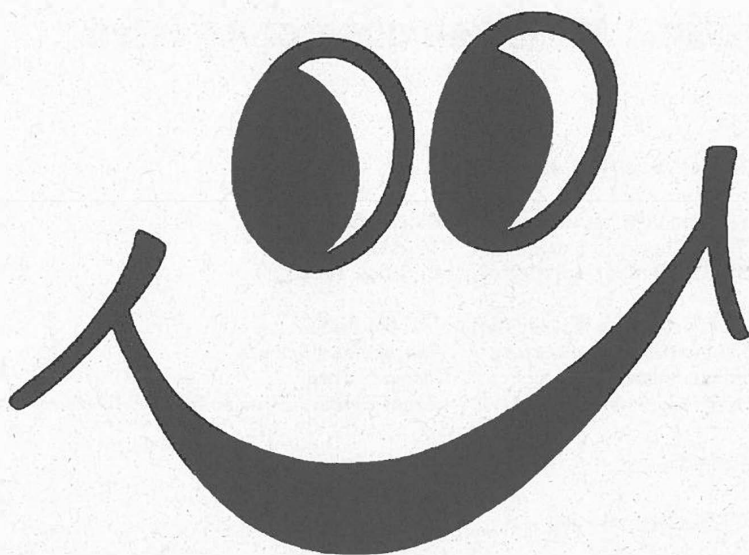


Gratulation! Super!

Möchten Sie unabhängig sein?

Die Panoramaloipe vermietet im Sommer zwei Chemikaloiletten. So können Sie jedes Fest an jedem Ort durchführen. Sie können, wenn Sie müssen, und einen dicken Hals gibt's erst mit der Rechnung.

Auskunft erhalten Sie bei:
Ruedi Vontobel unter Telefon 055 246 40 25



Hallenbad Wald

Öffnungszeiten Sommer:

MO bis FR 17.00–21.30

Bei Regenwetter

zusätzlich offen:

MI 13.30–21.30

SA 10.00–17.30

SO 13.30–17.30

Das Hallenbad bleibt über
die Sommerferien 7 Wochen
geschlossen

SA / SO Warmbadetage

Öffnungszeiten Winter:

September bis Mai

MO 16.30–21.30

DI bis FR 13.30–21.30

SA/SO 10.00–17.30



VERANSTALTUNG ... 16. Züri Oberländer Duathlon

3. Kids Duathlon

Von Karin Lattmann



Schon stehen die Sommeranlässe wieder vor der Tür und damit auch der traditionelle Züri Oberländer Duathlon am 4. Juni. Mit der Verlegung des Wettkampfes auf den Samstag haben wir im letzten Jahr einen neuen Weg eingeschlagen, welcher sich in jedem Punkt auszahlt hat. Deshalb führen wir den Anlass auch in diesem Jahr, zusammen mit dem Kids Duathlon, am Samstag durch.

Dieses Jahr setzen wir unser Augenmerk, neben dem Hauptwettkampf, auf die Stafetten. Mit den neu geschaffenen Stafetten-Kategorien und Distanzen möchten wir möglichst jeden und jede animieren an unserem Wettkampf teil zu nehmen, zusammen mit Freunden, Kollegen oder ganz einfach alleine.

Den Kids Duathlon führen wir nun schon zum 3. Mal durch. Die Begeisterung und der Einsatz der Kinder motiviert und spornt uns an, alles für diesen Wettkampf zu geben. Die Kids am gleichen Wettkampftag und –ort wie die „Grossen“ zusammen zu haben ist für beide eine riesige Bereicherung.

Wettkampfvorschau vom 4. Juni:

Starten werden wir den „day-off-Duathlon“ um 11.00 Uhr mit dem ersten Start des Kids Duathlons. Ab 14.00 geht's dann Schlag auf Schlag; Start des ersten Teils der Stafetten und der Tri-Mini-Serie, danach folgt mit einem zweiten Paukenschlag der Volksduathlon und der zweite Teil der Stafetten und danach, um 17.00 Uhr, als Höhepunkt der Hauptwettkampf der Damen und Herren.

Auch in diesem Jahr sind wir wieder auf Euch, unsere geschätzten Helferinnen und Helfer angewiesen. Wir wissen dieses Engagement und den Einsatz jedes Einzelnen zu schätzen und freuen uns, danach an der Duathlon-Party zusammen mit Euch anzustossen und bis in die Morgenstunden zusammen zu sitzen und den Gedanken freien Lauf zu lassen.

Wir freuen uns riesig Euch alle, ob als Athlet, Helfer, Organisator und/oder Lebenskünstler am Samstag 4. Juni auf dem Sportplatz in Wald begrüssen zu dürfen.

Für das OK Duathlon
Karin Lattmann, OK-Präsidentin

Hauptpatronate



**Zürcher
Kantonalbank**



VERANSTALTUNG ... Winteranlässe

Von Dani Biedermann



FIS Swisscom-Cup, Schweizer Mastermeisterschaften, OSSV-, SSW-, ZSV-Meisterschaften

Bereits zum 5. Mal in Serie konnten wir im Rahmen des Swisscom-Cup ein FIS-Rennen durchführen. Was sicher ein Grund ist etwas zurück zu blicken. Nach dem wir im Herbst 2000 von der FIS in der Amslen eine Homologierte Strecke aufnahmen, konnten wir im Februar 2001 das erste FIS-Rennen durchführen. Leider hatten wir zu dieser Zeit bereits keinen Schnee mehr. Dank den guten Kontakten ins Tessin wurden wir in Campra mit offenen Armen empfangen und konnten gute und interessante Wettkämpfe durchführen.

Im folgenden Jahr wurde für den Februar dem SC am Bachtel wieder ein FIS-Rennen zugeteilt, da aber in diesem Jahr der

Schnee anders verteilt war konnte die geplante SM in Campra vom 28.12.01 nicht durchgeführt werden. Dadurch kam unsere FIS-Strecke im Jahr 2001 doch noch zu einem ersten Einsatz und dies gleich mit einer Schweizermeisterschaft und gleich noch mit mehreren Medaillen aus den eigenen Reihen. Da im Januar in Campra immer noch kein Schnee lag wurde am 19. und 20. Januar gleich noch die Mitteldistanz und die Staffeln vom SC am Bachtel organisiert. Für unser geplantes Rennen reichte der Schnee nicht mehr und wir mussten nach Realp ausweichen. Aber auch da konnten wir mit der Unterstützung der ASSA (Armee Sportstützpunkt Andermatt) einen super Anlass durchführen, ebenfalls hatten wir dank diesen guten Kontakten für die nächsten Jahre eine Ersatzstrecke auf welche ohne grossen Aufwand

ausgewichen werden kann, zum Glück bis jetzt ohne davon gebrauch machen zu müssen.

Im Jahr 2003 durften wir den letzten Leistungstest vor der WM durchführen, dadurch waren Athleten aus 7 Nationen darunter von Kanada und USA diverse WM Teilnehmer allen voran der Amerikaner Carl Swenson welcher einige Tage später in Val di Fiemme an der WM den 5. Rang erreichte am Start. In diesem Jahr organisierten wir auch einer der ersten FIS-Sprints in der Schweiz.

Das zur Tradition gewordene FIS Rennen am Bachtel hatte im Jahr 2004 einen besonderen Event, nämlich das Wetter. Fredi Suter schrieb in seinem Bericht im ZO „Der Wettergott meinte es anfangs nicht gut mit den rund 100 Athleten der Swisscom-Cup-Veranstaltung. Die ganze Woche Bilderbuchwetter und dann am Renntag peitschender Regen und Sturmböen, welche sogar Abschränkungen wegfeigten.“ Wer an diesen Tagen auf der Amslen war, wird diesen Anlass nicht vergessen. Aber auch unter diesen Bedingungen wurde von den vielen Helfern des SCB das möglichste gemacht, wir konnten gute und interessante Anlässe durchführen.



In diesem Winter meinte es der Wettergott sehr gut mit uns, nebst guten Schneeverhältnissen hatten wir auch Bilderbuchwetter. Ebenso stimmte das Datum, wir konnten wiederum den letzten Test vor der WM durchführen. Nebst den stärksten Athleten der Schweiz waren Athleten aus 5 Natio-

nen anwesend. Mit der Kanadierin Beckie Scott hatten wir im Damen Rennen eine Siegerin welche in den anschliessenden Weltmeisterschaften einen 4 Rang erreichte.

Zusätzlich zum FIS-Rennen organisierten wir die Mastermeisterschaften und die Verbandsmeisterschaften OSSV, SSW, ZSV. Für die Verbandsmeisterschaften mussten wir leider nach Riedern ausweichen, wir wurden dort aber sehr gut unterstützt vom Club Glärnisch Loipen und von Alex Weder. Dank dies konnten wir bei knappen Schneeverhältnisse einen guten Anlass durchführen. Diese Anlässe sind nicht so attraktiv wie ein Internationales Rennen aber für die Entwicklung des Langlaufes auch sehr wichtig.

Nebst Campra und Goms ist der SC am Bachtel der einzige Organisator welcher in letzter Zeit 5 Anlässe in Serie durchführen konnte. Dies sicher auch Dank den vielen gut durchgeführten Anlässe in der letzten Zeit.

Ich bin mir bewusst, dass die vielen Helfer in den vergangenen Jahren sehr stark belastet wurden. Ich bin der Meinung zu einem aktiven Club wie der SCB ist, gehört ein Winteranlass, wir können nicht nur Anlässe besuchen sondern müssen auch selber was dazu beitragen. Aber klar ist, solche Anlässe können nur mit der Unterstützung des ganzen Clubs durchgeführt werden, daher geht dieses Lob speziell an alle Helfer, welche an mehreren Anlässen pro Jahr, in irgend einer Form im Einsatz waren und weiter sein werden.

Speziell Danken möchte ich der Panorama-loipe und Ruedi Vontobel welcher uns das organisieren solcher Anlässe erst ermöglichen.

Ich danke allen für ihren motivierten Einsatz an den Bachteler Skitage und an der Verbandsmeisterschaften. □

Die Zürich in
Ihrer Nähe.

Generalagentur Oberland
Usterstrasse 56
8622 Wetzikon
Telefon 01 931 33 33
Fax 01 931 33 34


ZÜRICH
www.zurich.ch




minnig
fleisch • wurst • traiteur

Unsere Produkte sind erhältlich
im Großraum Zürcher Oberland
beim Detaillisten in ihrer Nähe.

Metzggasse 4
8636 Wald
055-246 15 85
Fax 246 62 57

RÜEGG REISEN + TRANSPORTE

www.bachteltours.ch

Reisebusse bringen sie
sicher an Ihr Reiseziel



Hansueli Rüegg

Sennenberg
8498 Gibswil

Tel. 055 246 15 71
Nat. 079 209 55 13
cogi@bluewin.ch

21. Sommerkombination Gibswil 2005

A stylized illustration of a skier in mid-turn on the left and a runner in mid-stride on the right, both in black silhouette.

Sonntag 11. September 2005

Bereits zum 21. mal führt der Skiclub am Bachtel in Zusammenarbeit mit der Nordischen Trainingsgemeinschaft SC Hinwil und SC am Bachtel (NTHB) die Sommerkombination in Gibswil-Ried durch.

Die Springer und Kombinierer werden ab 10.30 Uhr auf der Gibswiler-Sprungschanze ihre besten Sprünge zeigen. Im anschliessenden polysportiven Geländelauf wird der Sieger der Nordischen-Kombination ausgemacht.

Der traditionelle Geländelauf für jedermann der auch in diesem Jahr zu Kleeblatt-Laufcup zählt wird ab 13.00 Uhr gestartet.

Sommerkombination

Die Springer und Kombinierer werden ab 10.30 Uhr auf der Gibswiler-Schanze ihre besten Sprünge zeigen. Im anschliessenden Geländelauf wird der Sieger der Nordischen-Kombination ausgemacht.

Kleeblatt-Laufcup

Zum diesjährigen Kleeblatt-Laufcup zählt der 36. Eschenbacher Geländelauf (30. April), der 46. Geländelauf Mosnang (3. September), der 21. Geländelauf Gibswil-Ried (11. September) und der 6. Tablater Lauf in Wila (29. Oktober). Wer an drei dieser vier Läufe teilnimmt, kommt in die Gesamtwertung des Cups mit attraktiven Preisen im Gesamtwert von 3000 Franken. Nähere Infos unter www.kleeblatt-laufcup.ch

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Sportler und Fans jeden Alters dieses Sportfest besuchen würden.

Programm

- | | |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Kombinationsspringen auf den Sprungschanzen
anschliessend der Kombinations-Geländelauf |
| 13.00 Uhr | Geländelauf für jedermann |

FOTOGALERIE ... Winter 2004/05



FIS Rennen Bachtel



Clubrennen 2005



Fan Master Schweizermeisterschaft



Dä Presi Walter Hanselmann



Von Theres Kläsi

Wie vielleicht einige wissen, bin ich seit fast einem Jahr im nationalen Nachwuchskader des Ski-OL, im Swiss Ski-O-Team. Seit dem 5. September 2004 ist unser Kader bei der nationalen Präventionskampagne in der Nachwuchsförderung „cool and clean“ dabei! Im Gesamten machen bei „cool and clean“ 150 nationale- und regionale Kader und ca. 20 Sportklassen mit.

Bei „cool and clean“ geht es darum, dass der Sport „fair“ und „sauber“ bleibt, also keine Suchtmittel konsumiert und auch keine leistungsfördernde Mittel eingenommen werden (Doping!). Dazu gibt es fünf Commitments (Bekanntnisse):

Ich will an die Spitze!

Ich verhalte mich fair!

Ich leiste ohne Doping!

Ich meide Suchtmittel!

Was wären wir ohne Ski-OL? – Weder cool noch clean!

für sie wird auch geworben. Die jungen Sportler, die bei der Kampagne involviert sind übernehmen eine Vorbildfunktion.

Wie profitiert ein Kader von dieser Präventionskampagne?

Wenn ein Kader „Werbung“ für „cool and clean“ macht, bekommt es Punkte und für jeden Punkt eine Unterstützungsbeitrag. Mit diesem Beitrag kann es beispielsweise Trainingslager finanzieren oder neues Material kaufen. Das Ski-OL Kader nimmt ihre Vorbildfunktion wahr und bekommt dafür Geld von „Swiss Olympic talents“.

Ihr wisst jetzt alle was „cool and clean“ bedeutet und, dass Doping und Suchtmittel im Sport nichts verloren haben!!

Diese Commitments gilt es einzuhalten und

Super Sach!



Chartegrüess händ euis erreicht:

- von der Junioren Weltmeisterschaft, Kontiolahti FIN
- von der Master Weltmeisterschaft, Krasnogorsk RUS
- von der CISM Weltmeisterschaft, Predal URM
- von der Junioren Ski-OL WM, S-Chanf SUI
- von Rovaniemi FIN
- von der Karibik
- von der Ski-OL WM, Levi FIN
- von Sydney Australien
- von dem Trainingslager Ramsau AUT:

Claudio Böckli
Gusti Böckli
Jürg Kunz
Rumänisches Ski-OL Team
Felix Kläsi
Gabi und Silbylle
Päsi Messikommer
Florian Rüegg
Boris Fischer
Miriam und Felix Kunz

Silberkarthütte, Ramsau mit Hohem Dachstein,
3004 m, Ramsau-Schwimmbad, Ramsau-Kulm,
Scheichenspitze, 2662 m
Die Dachsteingruppe im Alpenglühn

Bei bestem Herbstwetter hier
in Ramsau legen wir die ersten
Kilometer auf dem Schnee zu-
rück und bereiten uns technisch,
konditionell und kraftmässig auf
die kommende Wintersaison vor.
Mit sportlichen Grüessen.

Der Kaiserstuhl hier
steht so gut wie denn
Morgenstern...

Viele Grüesse an
Loris Halm

Skiclub am Bachtel

Präsident
Walter Hanselmann

Blattenbach

8636 Wald
Schweiz

Ching, Rebecca Seib, Marco, Suti, Adring, Tabienne, Sami, Badi, Tobias, Reli, Thoma, Roger, Andrea, Alex, Robin, Rüdiger

Postmarken: Krasnogorsk, Ramsau, Österreich

Postkarte: SKIPAILUT, Kitzbühel, Österreich

Abschied nehmen mussten wir:

von Gertrud Vontobel-Gutknecht

27. Februar 2005

... Sommer/Herbst 2005

SC am Bachtel und Panoramaloipe

Wann?	Was?	Wo?
27. Mai	Generalversammlung SC am Bachtel	Zürcher Höhenklinik
28. Mai	Einweihung Bahnhofstrasse Wald	Wald
4. Juni	Züri Oberländer Duathlon	Sportplatz, Wald
11. September	Sommerkombination	Gibswil
9. Dezember	Winterversammlung	Ohrüti

Nächster Redaktionsschluss
24. September 2005

Weiterhin ...

... Turnen / Spiele

Jeden Montag, 20.15 Uhr, in der Sporthalle Elba, Wald: Spiel, Spass und Plausch für alle!!!

... Frühlingsputz auf der Panoramaloipe

SC am Bachtel und Panoramaloipe

Fötzälä isch agseit, läk schisst mich das ah. Und dänn seicht's no wiä us Chübel, hüt chunt sicher niemert is „Training“. Aber än härt gsoinä Langläufer laht sich nüt amärkä, und dänn gits jo im Suppawagä no alti War zum ufässä.

Dankä vill mol fürs mithälfä!



... Vorstand Skiclub am Bachtel

Siehe vordere Umschlagseite

... Vorstand Panoramaloipe

Siehe vordere Umschlagseite

... Telefonbeantworter Panoramaloipe

055 246 42 22

... Telefonbeantworter Trainingswesen

055 246 36 13

... Internet

www.skiclub-bachtel.ch

www.nthb.ch

... Stiftung Bachtel zur Förderung des nordischen Skisports

Dr. Martin Schneider, Präsident, Angelstr. 1, 8635 Oberdürnten, Tel. 055 241 19 17

Bankkonto: Stiftung Bachtel, ZKB Hinwil 1154-0421.007 (PC 80-3628-7)

... Hunderterclub des SC am Bachtel

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclub am Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt.

Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzenathletinnen und -athleten naheifert, ist uns ein echtes Anliegen.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert?

Unser Präsident, Walter Gschwendtner, Rigistrasse 20, 8340 Hinwil, Tel. 01 938 05 47, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Für Ihr Interesse bedanken wir uns im voraus.

Vorstand Hunderterclub

... Ski-OL-Ressort

Pascal Messikommer, Friedau 37, 8607 Seegräben, Tel. 01 972 22 15, e-mail: mesi@gmx.ch

... Infos zu „Sport und Ausbildung“

Walter Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald, Tel. 055 246 14 07

... Redaktion des „Bachteler Schii“

Andrea Honegger, Schmitzenbach 9, 8636 Wald, Tel. 079 393 33 43

e-mail: andrea-honegger@bluewin.ch

Jürg Kunz, Zentrum Nord, 8498 Gibswil, Tel. 055 246 13 51, e-mail: juku@juku.ch

Doris Stalder, Sunneraistr. 40, 8636 Wald, Tel. + Fax 055 246 41 68

e-mail: dr.stalder@bluewin.ch

*Jeder sollte sich
auf das konzentrieren,
was er am besten kann.*

*Wir konzentrieren uns auf
Kaffeemaschinen.*

www.sg-schoch.ch
8494 Bauma

**Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL
oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!**

Auf die Plätze,
fertig, los.

